

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeltweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Rechnungslisten der Verwaltung der K. S. Staatsschulden und der K. S. Land- und Landeskulturzentralbank-Verwaltung, Übersicht der Einnahmen und Ausgaben der Landes-Brandversicherungsanstalt, Übersichten des K. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Grundsätzliche Entscheidungen des K. S. Landesversicherungsamts, Verzeichnisse von Holzpflanzen auf den K. S. Staatsforstrevieren.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 211.

Dienstag, 10. September

1912.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingenstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Dienstag nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1296, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile ober deren Raum im Ankündigungsstelle 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile ober deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsdruck (Eingeliefert) 100 Pf. Freiermächtig auf Geschäftsanzeigen. — Schluss der Annahme vorm. 11 Uhr.

Zum regierenden Bürgermeister von Hamburg wurde für den Rest des Jahres Bürgermeister Dr. Schröder gewählt.

Die französische Regierung hat auf Vorschlag des Marineministers Delcassé beschlossen, sämtliche Vintensschiffe im Mittelmeer zu vereinigen.

Gestern abend wurde am Eingange des Hafens von Stockholm der schwedische Dampfer „Aha“ bei einem Zusammenstoß mit dem deutschen Dampfer „Alexandra“ so stark beschädigt, daß er auf Grund gesetzt werden mußte. Sieben Mann der Besatzung wurden schwer verletzt.

In dem Kampfe bei Jerrul schreiben sich auch die Italiener den Sieg zu.

Nach einem Brief aus Wäntshou soll ein Taifun dort ungeheure Überschwemmungen angerichtet haben. Die Stadt Tchingien und andere kleine Städte sollen zerstört, nach chinesischen Schätzungen 40 000 bis 50 000 Menschen umgekommen sein.

Sachsen wird diesmal im ganzen Lande mit besonderer Freude begrüßt. Es ist nicht nur das erhebende Gefühl, den Deutschen Kaiser auf sächsischem Boden zu wissen, das uns erfüllt, sondern auch das beruhigende Bewußtsein, daß die Erkrankung, die ihn von der Parade in Jettshain und den Festen in der Residenz fernhielt, völlig überwunden ist. Diese Empfindungen werden überall dort zum Ausdruck kommen, wo Se. Majestät der Kaiser sich im Wandergelände zeigt. Se. Majestät darf daraus die Überzeugung entnehmen, daß die sächsische Armee, die ihre Kriegstätigkeit in Gemeinschaft mit preussischen Waffenbrüdern jetzt dartun soll, einer Bevölkerung entflammt, die mit der Treue zu König und Vaterland die Liebe zu Kaiser und Reich verbindet.

In diesem Sinne entbieten wir auch an dieser Stelle dem obersten Kriegsherrn des deutschen Heeres, dem Deutschen Kaiser, dem besonders lieben Freunde und Bundesgenossen unseres Königs, einen ehrerbietigen Willkommensgruß.

fahren haben, daß die türkisch-italienischen Friedenspräliminarien von den beiderseitigen Unterhändlern unterzeichnet worden sind, jedoch bis zur Eröffnung der Session der Kammer geheimgehalten werden. Ohne einen formellen Waffenstillstand verpflichtet sich Italien, weitere Angriffe auf die türkischen Küsten und Inseln einzustellen, wogegen die Türkei die allmähliche Rückkehr der ausgewiesenen Italiener als deutsche Schutzgenossen stillschweigend gestattet. Die italienischen Operationen in Libyen bleiben von dem Abkommen einstweilen unberührt, sollen aber möglichst eingeschränkt werden.

Der Kampf bei Jerrul in italienischer Darstellung.

Rom, 9. September. Die „Agenzia Stefani“ erklärt die Mitteilung des türkischen Kriegsministeriums, daß die Türken und Araber am 30. August die Stellung der Italiener bei Jerrul in der Nähe von Misurata genommen hätten, für vollständig falsch. Die Italiener haben vielmehr die Araber und Türken am 30. August in die Flucht geschlagen und ihnen einen Verlust von etwa hundert Toten und Verwundeten beigebracht. Die Stellung bei Jerrul ist nach wie vor in den Händen der italienischen Truppen.

Zu den Auslassungen Freycinet's über den Deutschen Kaiser.

Paris, 9. September. Der in Ragaz weilende ehemalige französische Ministerpräsident Freycinet erklärte einem Mitarbeiter des „Temps“ bezüglich seines angeblichen Interviews im „St. Gallener Tageblatt“ u. a., daß er über den Charakter des Deutschen Kaisers sich nicht weiter ausgelassen und sich darauf beschränkt habe, zu sagen, daß der Kaiser aufrichtig von dem Wunsche befeuert sei, den Frieden zu erhalten, und daß er diesen Glauben selbst im Augenblick von Agadir nicht aufgegeben habe.

Englische Stimmen zur Zusammenkunft von Buchlau.

Wien, 9. September. Aus London wird der „Köln. Zeitung“ gemeldet: „Daily Graphic“ legt der Buchlauer Zusammenkunft eine entschieden gute Bedeutung für Europa bei. Freilich sei vor vier Jahren ein ähnliches Ereignis der Vorkläufer überraschender Entwicklungen gewesen; aber die heutigen dramatis personae seien von anderer Sinnesart als die damaligen. Dagegen besprechen die „Times“ die Zusammenkunft in besorgnis-erregendem Tone. Wenn die den österreichischen Vorschlägen zugrundeliegenden Absichten so harmlos seien, wie man sie darstelle, so habe man zuviel Nachdruck auf ihre Ankündigung gelegt. Wenn kein Dazwischentreten im alten Sinn, kein Vorschlag an die Pforte für besondere Reformen, keine Abgrenzung von besonderen Interessengebieten im Balkan beabsichtigt sei, wozu diene dann ein solcher Aufwand diplomatischer Tätigkeit? Die von Bulgarien drohende Gefahr möge sich augenblicklich vermindert haben, aber sie sei nicht vorbei. Das Blatt zweifelt an dem Nutzen der von Berchtold vorgeschlagenen Unterredungen, die in früheren Fällen die Leidenschaften eher angefeuert als beruhigt hätten.

Vom französischen Pulver.

Paris, 10. September. Der Deputierte Benazet, Berichterstatter über die Pulverfabriken, fährt im „Matin“ aus, daß in der Marine verwendete Pulver sei deshalb so gefährlich, weil bei seiner Herstellung in ganz willkürlicher Weise bald weniger, bald mehr Schwefelsäure verwendet wird.

Das Zarenpaar in Moskau.

Moskau, 9. September. Am Nachmittag fand eine glänzende Prozession vom großen Kremelpalast aus bis zur Uspensky-Kathedrale statt, an der u. a. der Zar und die Zarin teilnahmen. Nach dem Gottesdienste in der Uspensky-Kathedrale begaben sich der Zar und die Zarin in das Tschudow-Kloster, von wo aus sie überall vom Volke begeistert begrüßt zum Kreml zurückkehrten.

Kongress für internationalen Heimarbeiterschutz.

Genf, 9. September. In Zürich wurde der Kongress für internationalen Heimarbeiterschutz eröffnet, auf dem 19 Staaten vertreten sind.

Die Balkanfrage.

Zu Graf Berchtolds Vorschlag. Konstantinopel, 9. September. Mit Bezug auf die begonnenen Gespräche der Großmächte über die Anregung des Grafen Berchtold fährt „Sabah“ aus: Die Pforte müßte den Mächten zuvorkommen, damit sie sich auf ein fait accompli berufen könne. Die admini-

Amthlicher Teil.

Ministerium des Königlichen Hauses.

Dresden, 10. September. Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz Boris und Prinz Kyryll von Bulgarien sind gestern abend 6 Uhr 53 Min. hier eingetroffen und haben im Königl. Residenzschlosse Wohnung genommen.

Finanzministerium.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem seitherigen Verwalter des Weisiger Reviere, Forstmeister Eppendorff, und dem Verwalter des Orlitzer Reviere, Forstmeister Frijsche, anlässlich ihres Abtritts in den Ruhestand die Krone zum Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem am 1. Oktober in den Ruhestand tretenden Steiger Ebert in Oberschlema die Krone zum Ehrenkreuz zu verleihen.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Wirkl. Geh. Rat Prof. DDr. Bach, Czjellenz, in Leipzig, das ihm von Sr. Hoheit dem Herzoge von Anhalt verliehene Großkreuz des Herzogl. Anhaltischen Hausordens Albrechts des Bären annehme und anlege.

Ernennungen, Beförderungen u. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Innern. Landesanstalten. Besördert: Pfleger Sachs in Sonnenstein zum Oberpfleger, die Schwestern Mohr in Coburg zur Küchenaufseherin und Grätzsch in Hradbrach zur Oberschwester. — Angestellt: Verwalter Müller in Hradbrach als Oekonom-Inspektor, die Militärkommodante Bisfeldweibel Franke und Bizewachmeister Müller als Expedienten, ersterer in Hochweischchen, letzterer in Baugen. — Befördert: Oberarzt Dr. Weist von Untergörsch nach Hochweischchen, die Anstaltsärzte Dr. Heinicke in Waldheim und Dr. Lange in Großschweidnitz im Wechsel, ersterer unter Beförderung zum Oberarzt; Sekretär Weidmann von Grünhain nach Waldheim. — Abgegangen: Heizer Grosche in Baugen. — Dem Wachtmeister Ziegner in Baugen ist der Diensttitel Oberaufseher und der Kasseherin Pommerich in Voigtberg der Diensttitel Oberaufseherin verliehen worden.

(Wechselseitige Bekanntmachungen erscheinen auch im Inseratenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Dresden, 10. September.

Von unserem Allergnädigsten König und Herrn auf das herzlichste empfangen, ist Se. Majestät der Kaiser gestern wohlbehalten in Coswig angekommen. Dieses Eintreffen Sr. Majestät des Kaisers zu den Manövern in

Vom Königlichen Hofe.

Dresden, 10. September. Im Königl. Residenzschlosse findet abends 7 Uhr 30 Min. Tafel statt, an der Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg sowie die hier eingetroffenen Fürstlichkeiten nebst Gefolge und Ehrendienst teilnehmen.

Dresden, 10. September. Se. Majestät der König hat aus Anlaß des Ablebens des Bürgermeisters Dr. Burckhard dem Senat in Hamburg Allerhöchsteins herzogliches Beileid telegraphisch ausgesprochen.

Der Königl. Konsul in Hamburg ist beauftragt worden, Se. Majestät den König bei den heute stattfindenden Trauerfeierlichkeiten zu vertreten und im Allerhöchsten Auftrage einen Kranz am Sarge niederzulegen.

Das Beileid der Königl. Staatsregierung hat der Staatsminister für die auswärtigen Angelegenheiten dem Senate telegraphisch übermittelt.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Dresden, 10. September. Der Vizepräsident des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums Oberhofprediger D. Dr. Dibelius ist vom Urlaub zurückgekehrt.

Deutsches Reich.

Bürgermeister Dr. Schröder Präsident des Hamburger Senats.

Hamburg, 10. September. Zum regierenden Bürgermeister wurde für den Rest des Jahres Bürgermeister Dr. Schröder gewählt.

Ausland.

Eine Ehrung für Lulacs.

Budapest, 9. September. Wie hier verlautet, wird Ministerpräsident Lulacs aus Anlaß der parlamentarischen Erledigung der Wehrreform das Großkreuz des St. Stephan-Ordens erhalten.

Der italienisch-türkische Krieg.

Die Tripolitaner zur Friedensfrage. Konstantinopel, 9. September. Die Blätter veröffentlichen ein Telegramm der Notabeln von Tripolis, datiert aus Ben Gardane, in dem erklärt wird, daß der Widerstand der Araber nicht eine Folge der Ermütigung seitens des Komitees sei. Die Notabeln werfen dem Komitee vor, Tripolis ohne Verteidigung gelassen zu haben, und verlangen, über die Friedensverhandlungen unterrichtet zu werden, dessen Bedingungen nur tripolitaniische Notabeln würdigen könnten, andernfalls würden sie sich dem Frieden nicht unterwerfen.

Die Friedenspräliminarien unterzeichnet? Wien, 9. September. Der „Konstantinopeler Korrespondent“ will von einer eingeweihten Persönlichkeit er-

fratrive Dezentralisation sei nichts anderes als eine in der Verfassung vorgesehene, vom früheren und jetzigen Kabinett tatsächlich angewandte Ausdehnung der Befugnisse der Provinzbehörden. Die Porte möchte nicht nur die Befugnisse der Provinzbehörden, sondern auch diejenigen der Provinzbevölkerung erweitern.

Reformen im ganzen türkischen Reiche.

Wien, 9. September. Wie der „Neuen Freien Presse“ aus Konstantinopel gemeldet wird, hat der gestern abgehaltene Ministerrat beschlossen, die den Albanern zugesagten Reformen im ganzen Reiche durchzuführen.

Ein neuer türkisch-bulgarischer Zwischenfall.

Sofia, 9. September. Gestern wurden zwei von ihrem Patrouillegange zurückkehrende Unteroffiziere des bulgarischen Grenzpostens Karatepe (Kreis Peshkchera) von türkischen Soldaten des gleichnamigen türkischen Postens aus dem Hinterhalte getötet. Der Leichnam eines der beiden Getöteten ist noch nicht aufgefunden worden. Wie man annimmt, wurde er auf türkisches Gebiet geschafft. Die Regierung hat den Gesandten in Konstantinopel Sarafow beauftragt, energische Schritte zu unternehmen, damit Kämpfe an der Grenze nicht mehr vorkommen, und zu verlangen, es solle der bringende Auftrag erteilt werden, daß nach der Leiche des getöteten Unteroffiziers Nachforschungen angestellt und die Täter einer exemplarischen Bestrafung zugeführt werden.

Zur Lage in Armenien.

Der Superior des armenischen Klosters Ahtamar telegraphiert, daß sechs weitere Armenier im Dorfe Siparaerd von Kurden getötet worden sind. Die Kurden plünderten und brandschlugen mehrere Dörfer, deren Einwohner in die Berge flüchteten.

Marokko.

Oberst Mangin Kommandeur der Ehrenlegion.

Paris, 9. September. Aus Anlaß des glücklichen Ausganges seines Marfches nach Marrakesch ist Oberst Mangin zum Kommandeur der Ehrenlegion ernannt worden.

Zum Kampf der Kolonne Mangin mit El Hiba.

Einnahme von Marrakesch. Casablanca, 9. September. Ein Telegramm des Obersten Mangin von gestern meldet, daß eine Abteilung Gumb unter dem Befehl des Majors Simon, nachdem sie die ihr entgegnetretenden feindlichen Abteilungen bei Sidi bu Kricha, 22 km nördlich von Marrakesch, zurückgeschlagen, am 7. September in der Nacht in den Palmendainen von Marrakesch angekommen sei. Mehrere Abgesandte der treu gebliebenen Kaids machten die Mitteilung, daß eine allgemeine Bewegung gegen El Hiba sich zeigen würde, sobald französische Truppen eintreffen würden. Die Abteilung erreichte am 8. September 8 Uhr früh Dar el Machen und fand unsere Landsleute befreit, dank der Unterstützung des Kaids El Glau. — El Hiba hat vor der ausbrechenden Gegenrevolution die Flucht ergriffen, verfolgt von dem Gewehrfeuer der Franzosen und der Bevölkerung.

Paris, 10. September. Die rasche Besetzung von Marrakesch hat hier große Befriedigung hervorgerufen. Ministerpräsident Poincaré beauftragte den Generalresidenten Lyautey telegraphisch, dem Obersten Mangin und seinen Truppen die Glückwünsche der Regierung auszusprechen. Außer der Auszeichnung Mangins durch Ernennung zum Kommandeur der Ehrenlegion wurden einer großen Anzahl des Besatzungskorps Beförderungen zu teil.

Auch die meisten Blätter geben der Genußnahme über den Einmarsch in Marrakesch und die Befreiung der dort gefangen gehaltenen Franzosen lebhaften Ausdruck und beurteilen nunmehr die weitere Entwicklung der marokkanischen Ereignisse mit größerer Zuversicht.

Zum Einmarsch der Kolonne Mangins wird offiziös mitgeteilt: Durch den Generalresidenten Lyautey sind nunmehr im Einvernehmen mit der Regierung die entsprechenden Maßnahmen getroffen worden, um die Militär- und Zivilverwaltung in Marrakesch und Umgebung zu sichern. In erster Reihe wird eine genügende Truppenzahl in die Stadt gelegt werden, um die Ruhe und Sicherheit zu verbürgen. Ferner werden starke militärische Posten errichtet werden, um etwaige neue Angriffsgelüste El Hibas und seiner Anhänger unmöglich zu machen.

Die Wirren in Mexiko.

New York, 10. September. Aus Mexiko in Texas wird gemeldet: Die Aufständischen haben Djanaga in Mexiko von zwei Seiten angegriffen. Gestern wurde ein Amerikaner bei Presidio von einer Kugel getroffen. Amerikanische Offiziere sind dorthin abgereist.

Chinesen und Mongolen.

London, 10. September. „Daily Mail“ meldet aus Peking: Der Kommissar Kungfu, der an die Grenze des Flusses Jii in der chinesischen Mongolei zur Beruhigung dieses Gebietes entsandt war, telegraphierte der Regierung, daß das Altaigebiet als russische Grenze unmittelbar bedroht sei. Er habe versucht, Verstärkungen dorthin zu entsenden, aber der dortige russische Konsul habe gedroht, den Mongolen russische Truppen zu Hilfe zu schicken. Es seien daher keine chinesischen Truppen dorthin entsandt worden, und man müsse mit dem Falle von Altai rechnen. In einer geheimen Sitzung des Kabinetts wurde die Frage erörtert, ob man Rußland um Vermittelung zwischen Chinesen und Mongolen angehen soll. Da man jedoch befürchtet, daß ein solcher Versuch als ein teilweises Aufgeben der chinesischen Souveränität über die Mongolei angesehen werden könne, wurde beschlossen, die Angelegenheit dem Nationalrat zu unterbreiten. General Chiangkei, der Kommandeur der meuteren Truppen in Tschangchow, der während des Empfanges von Dr. Sunjatsen in Peking eine Vorladung gebrandschagt hatte, ist am Sonnabend erschossen worden.

Kleine politische Nachrichten.

Chalon-sur-Saone, 9. September. General Cuy, der Kommandeur der Brigade Macon, wurde heute morgen, als er zu Pferde das Manöver leitete, vom Herzschlage getroffen und starb sofort. — Mexiko, 9. September. Der deutsche Konsul in Ciudad Juarez

Weber, über dessen Verschwinden auf einer Ermittlungsbefrei nach Montezuma besorgniserregende Angaben in die Presse gelangt waren, ist wohlbehalten wieder eingetroffen. Er befindet sich zurzeit in Douglas im Gebiet der Vereinigten Staaten.

Zeitungsjchau.

Zum Besuche des englischen und russischen Geschwaders in Kopenhagen läßt sich die „Københavnsgazette“ aus Kopenhagen berichten:

Aus Anlaß der bevorstehenden großen englischen und russischen Flottenbesuche bei Kopenhagen ist auch in einem Teile der deutschen Presse die Ansicht zum Ausdruck gekommen, daß die „Begegnung“ beider Großmächtsgechwader vor der dänischen Hauptstadt eine im voraus zwischen beiden Regierungen verabredete Sache sei und von dem innigen Einvernehmen zeuge, das zwischen Rußland und England bestehe. Demgegenüber ist zu bemerken, daß man in Dänemark zwar im allgemeinen den Flottenbesuchen der beiden Großmächte mit Genugtuung und Befriedigung entgegensteht; man ist aber andererseits viel zu besonnen, um an den bevorstehenden Aufenthalt der Geschwader bei Kopenhagen irgendwelche großpolitische Kombinationen zu knüpfen. Die Gerüchte von einer im voraus verabredeten „Demonstration“, die sich aus dem gleichzeitigen Besuche beider Großmächtsgechwader bei Kopenhagen ergeben sollte, sind jedenfalls hinfällig, denn es stellt sich jetzt heraus, daß die russische und die englische Flotte sich nicht einmal zur selben Zeit hier aufhalten werden; der englische Treaboughbesuch vor der dänischen Hauptstadt wird in die Zeit vom 19. bis 24. September fallen, das große russische Geschwader wird nach den neuesten Meldungen aber erst am 26. September, also am Tage nach der Abreise der Engländer, auf der See von Kopenhagen eintreffen.

Wenn behauptet worden ist, daß der englisch-russische Flottenbesuch der Ausdruck einer zwischen den beiden Staaten bestehenden Übereinkunft zum Schutze der Sicherheit Dänemarks sei (gegenüber etwaigen Bestrebungen Deutschlands, die Ostsee in ein deutsches Binnenmeer zu verwandeln), so wird demgegenüber heute in einem lebhaften Artikel des einflussreichen kopenhagener Blattes „København“ betont, daß eine solche Ansicht der in Dänemark allgemein herrschenden Auffassung schon um deswillen nicht entsprechen könne, weil man hier ja sehr wohl wisse, daß die territoriale Sicherheit Dänemarks schon durch die Nord- und Ostsee-Konventionen vom Jahre 1808 gesichert sei; in Dänemark träumt kein vernünftiger Mensch von einer besonderen englisch-russischen Vereinbarung zum Zwecke der Wahrung der Sicherheit Dänemarks. Dagegen kann man — so fährt das Blatt „København“ in seinen Betrachtungen über die Flottenbesuche weiter aus — wohl davon ausgehen, daß die großen Flottenbesuche nicht rein zufällig oder gar bedeutungslos seien. „Dänemark kann“ — so heißt es wörtlich — „zu einem fünfjährigen „großen Spiel“ in ein gewisses Verhältnis zu treten kommen, und man tut hier gut, sich im voraus darauf einzurichten. Die allgemeine Ansicht in Dänemark geht aber eher dahin, daß wir im Notfall im Stich gelassen werden könnten, als daß wir durch geheime Staatsverträge der Großmächte gesichert seien. In welcher Weise man aber auch die bevorstehenden Flottenbesuche auffassen mag, tut man hier in Dänemark wohl, wenn man daran festhält, daß wir in erster Linie auf uns selbst zu vertrauen haben werden.“

Von der Armee.

Kaisermanöver 1912.

Mägeln (Bezirk Leipzig), 9. September. (Wolffs Teleg. Bureau.) In einem Zusammenreffen beträchtlicher Streitkräfte der beiden Parteien kam es heute vormittag naturgemäß nicht. Doch fanden wir das westliche Ufer von Meißen bis Riesa hinaus von blauen Posten besetzt, die auf rote Kavalleriepatrouillen feuerten, die auf den Höhen des westlichen Ufers erschienen.

Am Nachmittag und am Abend überschritten die roten Truppen an verschiedenen Punkten die Elbe. Die schwachen blauen Reservisten am linken Ufer wurden verschiedentlich außer Gefecht gesetzt. Am späten Abend trat die Artillerie in Tätigkeit. Auch die Flieger arbeiteten am Nachmittag. Se. Majestät der Kaiser war ebenfalls nachmittags im Gelände.

Dresden, 10. September. In den Kaisermanövern werden heute hier erwartet Ihre Königl. Hoheiten, die Großherzöge von Sachsen und Mecklenburg-Schwerin, Prinz Friedrich Leopold von Preußen, die Prinzen Ludwig und Leopold von Bayern, der Herzog von Sachsen-Koburg und Gotha und Se. Hoheit der Erbprinz von Sachsen-Weiningen. Gleichfalls im Laufe des heutigen Tages werden die Militärattaches von Argentinien, Brasilien, Bulgarien, Chile, Frankreich, Großbritannien, Japan, Italien, Österreich, Peru, Rumänien, Rußland, Schweden, Siam, Spanien, der Türkei und den Vereinigten Staaten hier eintreffen und im „Hotel Bellevue“ Wohnung nehmen. Sie werden während der Wandertage täglich im Automobil und Gelände fahren und abends nach Dresden zurückkehren.

Manöver der 4. Division Nr. 40 des XIX. Armeekorps am 9. September gegen manövrierenden Feind.

Die 40. Infanteriedivision, die sich auf dem äußersten linken Flügel einer in nordwestlicher Richtung dem Feinde entgegen marschierenden blauen Armee befand, hatte am 8. September mit dem Gros die Elster bei Schlanditz (südwestlich Zeitz) mit der Vorhut Droyßig erreicht. Der im Anmarsch vom Darz gemeldete Feind war mit seinen Vortruppen bis zur Linie Webau—Wernsdorf—Krauschwitz gelangt.

Beide Armeen gingen am 9. September angriffsweise gegeneinander vor. Ihre westlichen Flügel trafen zwischen Quehny—Thierbach und Bonau aufeinander. Die Vorhut der blauen 40. Infanteriedivision fand Priesen bereits in den Händen feindlicher Infanterie, die ihrerseits energisch auf Quehny vorging und die an der Straße Quehny—Priesen aufgefahrene Artillerie der blauen Vorhut eine Zeitlang ernstlich gefährdete. Erst nach Einmarsch des vordersten Infanterieregiments des Gros wurde es der nunmehr vereinigten 89. Infanteriebrigade möglich, sich in Besitz von Priesen zu setzen. Inzwischen war die gesamte Artillerie von Blau nördlich Quehny in Stellung gegangen. Die 88. Infanteriebrigade war auf Thierbach abgezogen und hatte sich beiderseits der Chauffee Roda—Reineweh mit Front gegen Reineweh entwickelt. Sie ging, unterstützt durch eine von Quehny herangezogene Abteilung Feldartillerie zum Angriff auf Reineweh vor, in das der Gegner starke Infanteriekräfte geworfen hatte. Es gelang ihr, den Gegner aus Reineweh herauszuwerfen, zumal da derselbe

von seiner nördlich Priesen aufgefahrene Artillerie keine hinreichende Unterstützung erhielt. Bei der Annäherung an Reineweh sahen sich die äußersten linken Abteilungen von Blau gezwungen, gegen Oberkafa einzuschwenken, von wo sie von einigen roten Kompanien unter Feuer genommen worden waren. Die gesamte übrige 88. Infanteriebrigade drang weiter auf Bonau vor, während rechts von ihr die 89. Infanteriebrigade aus Priesen in der Richtung auf Schellau vorbrach. Da der geworfene Feind sich in nordwestlicher Richtung zurückzog, so würde nunmehr die 40. Infanteriedivision mit ihren Hauptkräften sich gegen die feindlichen Abteilungen gewendet haben, die mit der rechts von ihr befindlichen 24. Infanteriedivision im Kampfe lagen.

Mit der Besprechung an der Windmühle von Reineweh fanden die Divisionsmanöver ihren Abschluß.

See- und Marine.

Probefahrten des neuen deutschen Linienschiffes „Friedrich der Große“.

Hamburg, 9. September. Das auf den Vulkanwerken erbaute Linienschiff „Friedrich der Große“ fährt am 17. September nach Cuxhaven, um am Tage darauf seine Probefahrten auf der Nordsee aufzunehmen. Die Überführung nach Wilhelmshaven erfolgt am 21. September.

Die französischen Linienschiffe im Mittelmeer vereinigt.

Paris, 10. September. Wie der „Matin“ mitteilt, hat die Regierung auf Vorschlag des Marineministers Delcassé beschlossen, sämtliche Linienschiffe im Mittelmeer zu vereinigen. Zu diesem Behufe wird der Kommandeur des gegenwärtig im Atlantischen Ozean und im Armeemeer befindlichen 3. Geschwaders, Vizeadmiral Marolle, gegen den 15. Oktober seine sechs Schlachtschiffe nach Toulon fahren und sich unter dem Befehl des Admirals de Lapeyrère stellen, dessen Streitmacht dann aus 18 Panzerschiffen, darunter 6 Großschiffe, bestehen wird. Aus Anlaß der Vereinigung der beiden Geschwader werden neue Flottenmanöver stattfinden, an denen sämtliche Kriegsschiffe teilnehmen. Der „Matin“ meint, daß durch diesen Beschluß der Regierung jeder Erweiterung über die Überlegenheit im Mittelmeer ein Ende gemacht würde.

Die englischen Armeemanöver.

Die englischen Armeemanöver, die in der letzten Woche begonnen haben, wegen des andauernd schlechten Wetters aber abgebrochen werden mußten, werden, wie die „Deutsche Tageszeitung“ erfährt, in dieser Woche ihren Fortgang nehmen. Heute werden die Manöver in einem Kampfe zwischen der roten und blauen Armee, dem auch der König beiwohnen wird, ihren Höhepunkt erreichen. Den kriegsmäßigen Übungen ist der Plan zugrunde gelegt, daß eine rote Armee die Absicht hat, von der Küste aus auf London zu marschieren. Diesen Angriff auf die englische Hauptstadt soll die blaue Armee zurückschlagen. Der Oberbefehl liegt in den Händen des Generals John French. Im ganzen werden an den Manövern 60 000 Mann, 2 Militärentbalkons, 24 Aeroplane und eine große Zahl von Radfahrtruppen teilnehmen. Die englische Armeeführung will hauptsächlich die Leistungsfähigkeit der Eisenbahn ausprobieren. In der letzten Nacht haben die Bahnen 30 000 Mann Truppen, mehrere Tausend Pferde und zahlreiche Geschütze von Aldershot nach dem Wanderselde befördert, ohne daß in dem gewöhnlichen Eisenbahnverkehr eine Störung eingetreten wäre.

Die englischen Kriegsschiffe in Skandinavien.

Die 1. Kreuzerdivision der englischen Heimatflotte, aus vier Kreuzern bestehend, ist nach einem Telegramm aus Drontheim auf ihrer Kreuzfahrt in den skandinavischen Gewässern gestern zu einem mehrtägigen Besuch dort eingetroffen. Von den Behörden sind große Festlichkeiten zu Ehren der englischen Offiziere und Mannschaften geplant. Das englische Geschwader wird am 13. September in Christiania eintreffen und von dort nach Kopenhagen gehen.

Eine neue Flotte für Portugal.

Hierzu erfährt die „Deutsche Tageszeitung“: Die portugiesische Marine hat zwar einen Personalbestand von 4500 Köpfen, aber ihr Schiffsmaterial ist durchweg veraltet. Das einzige vorhandene Panzerschiff, der Küstenpanzer „Basco da Gama“, von 3000 t, ist schon im Jahre 1876 vom Stapel gelaufen. Schon im Jahre 1910 wurde ein Plan der republikanischen Regierung zum Wiederaufbau der Flotte bekannt, dessen Ausführung mit einigen Änderungen jetzt Gegenstand der Verhandlungen mit englischen Werften bildet. Diernach sollen in England gebaut werden: drei Linienschiffe von je 20 000 t mit einer Armierung von je acht 34,3 cm-Geschützen, drei kleine Kreuzer von je 3500 t, 27 Knoten Geschwindigkeit und einer aus 12 cm-Geschützen bestehenden Armierung, 12 Torpedobootzerstörer von 820 t, 30 Knoten Geschwindigkeit, vier 6,5 cm-Geschütze und zwei Torpedorohren, sechs Unterseeboote von 360 t. Bei Lissabon soll am südlichen Tajofer ein Marinearsenal angelegt werden. Wenn diese Pläne ausgeführt sein werden, was allerdings in Anbetracht der finanziellen Lage des Landes wohl noch einige Zeit in Anspruch nehmen dürfte, so wird Portugal seinem Nachbar auf der iberischen Halbinsel zur See unangewieshaft überlegen sein.

Parteiabewegung.

Alldeutscher Verbandstag.

Erfurt. Unter überaus starker Beteiligung von Vertretern aus ganz Deutschland sowie aus Deutsch-Oesterreich, Belgien, Dänemark und der Schweiz trat der Alldeutsche Verband hier zu seiner diesjährigen Hauptversammlung zusammen. Von bekannten Persönlichkeiten sind neben dem Vorsitzenden Rechtsanwalt Dr. Clag (Reim) der frühere Gouverneur von Deutsch-Ostafrika Reichstagsabgeordneter Erzengel v. Liebert, General Reim (Berlin), Superintendent Klingemann (Essen) und Vertreter des Vereins zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande, des Deutschen Flottenvereins, des Flottenbundes Deutscher Frauen u. a. m. erschienen.

Es sprach Pfarzer Griesbach-Wienhausen a. d. Serra, vom evangelischen Hauptverein für deutsche Ansiedler und Auswanderer, über das Deutschum in Nordamerika, Mittelamerika, Südamerika, Ostasien, die Lage der Volksschule in Ostasien, die Ziele deutscher Kolonialpolitik in Afrika und Ostasien, die Ziele der deutschen Generalleutnant z. D. v. Liebert-Berlin über die Missionen in den Kolonien. Sodann wurde der Jahresbericht genehmigt und bestimmt, daß der Verbandstag 1913 in Leipzig stattfinden soll.

Arbeiterbewegung.

* Dem Deutschen Industrieschutzbund, Sitz Dresden haben sich in der letzten Zeit außer einer größeren Anzahl von Einzelmitgliedern der „Arbeitsgeberverband für das Baugewerbe für das Fürstentum Meißn. a. L.“, die „Vereinigung der Fabrikanten von Stempelheften und verwandten Artikeln in Deutschland“ und der „Verein Bremer Holzhandwerker“ angeschlossen. Gegenwärtig gehören dem Deutschen Industrieschutzbund 82 Verbände industrieller und gewerblicher Arbeitgeber für die Gesamtheit oder die Mehrzahl ihrer Mitglieder an. Der Industrieschutzbund, der — ohne fest zu Ausprägungen zu verpflichten — Verluste aus Streiks und Ausprägungen nach festen Grundregeln entschädigt, hat zurzeit eine Mitgliederzahl von 3520 Firmen aller Branchen und eine angemeldete Lohnsumme von 288 Mill. M.

Mannigfaltiges.

Dresden, 10. September.

* Ihre Königl. Hoheit Frau Prinzessin Johann Georg besuchte gestern die Firma Heinrich Geß, Königl. Hoflieferant, Seestraße 21.

* Ihre Königl. Hoheit die Frau Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen empfing gestern im Hotel Westminster den Besuch Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Waldemar von Preußen und reiste abends ab.

* Im vorigen Jahre veranstaltete das Königl. Stenographische Landesamt einen Anfängerkursus und einen Fortbildungskursus für Juristen und höhere technische Beamte der Königl. Eisenbahndirektion. Es nahmen zusammen nicht weniger als 50 Herren teil, ein Beweis dafür, daß in akademischen Kreisen die Überzeugung vom Werte stenographischer Fertigkeit und der Wunsch, sie sich anzueignen, weit verbreitet sind. Durch diese vorjährige glänzende Erfahrung und durch Anfragen, die wieder vorliegen, veranlaßt wird das Königl. Stenographische Landesamt in der letzten Septemberwoche neue stenographische Kurse beginnen, die für alle akademischen Berufe bestimmt sind. Anmeldungen können schriftlich an das Landesamt gerichtet oder noch bei einer am Mittwoch, den 18. September, abends 8 Uhr dort stattfindenden Vorgesprächung der Teilnehmer bewirkt werden.

— Die Jünger des der Stadt zugunsten hiesiger hilfsbedürftiger Blinden und Taubstummen zugestimmten Reichsgerichtsverfahren sollen zur Verteilung kommen. Bewerbungen sind unter Beifügung des Einwohnerzeichens beim Städtischen Landhausstraße 9, bis 7. Oktober einzureichen. Dasselbst können auch Fragebogen zu diesen Gesuchen entnommen werden.

* Wegen den Unruh in Feld und Wald richtet sich ein Schreiben der Königl. Oberförsterei bei Klotzsche, das dem Dresdner Jugendbund zugegangen ist. Von der Oberförsterei ist Klage darüber geführt worden, daß schulpflichtige Knaben allerhand Kriegsspiele mitten in den Waldbeständen der Dresdner Heide betreiben, dabei auf Trompeten ruhender Lärm vollführen und sich beim Sturmangriff kleiner, laut knallender Pistolen oder Gewehre bedienen. Die Oberförsterei weist auf die Störung hin, die dieser Lärm für das in der Heide Ruhe und Erholung suchende Publikum im Gefolge hat. Außerdem wird das in den Dichtungen stehende Bild beunruhigt, es tritt die Gefahr ein, daß durch die Knallerie begünstigt, Wildbeute ihr Unwesen treiben können und schließlich tritt bei Trockenheit die Möglichkeit ein, daß beim Herausliegen glimmender Geschossteile beim Schuß ein Waldbrand entsteht. Ferner rügt die Oberförsterei das Abfuchen im Walde. Durch Wegwerfen noch glimmender Streichhölzer, Bergießen von Spiritus und sonstige Unvorsichtigkeiten kann sehr leicht ein Waldbrand entstehen. Es ist schon mehrfach vorgekommen, daß Kinder die Pflicht ergriffen haben, nachdem bereits ein kleiner Brandherd entstanden war, den sie nicht mehr zu löschen vermochten. Die Oberförsterei ist fest entschlossen, derartigen Unruh nach dem § 360 Ziffer 11 und § 368 Ziffer 6 des Reichsstrafgesetzbuches vom 15. Mai 1871, dem § 31 des Forst- und Jagdstrafgesetzes vom 26. Februar 1909 und den Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt vom 15. März 1892 und vom 24. Juli 1911 unnahezu zu verfolgen. Der „Dresdner Jugendbund“ bringt dies zur Kenntnis der ihm angeschlossenen Vereine mit dem Bemerkens, daß für Geländebesuche und Geländespiele nur die Erziehungslager der Garnison Dresden und das Waldgelände zwischen Kammehofsweg und verlängertem Nabeberger Straße bez. zwischen den Grenadierlaternen und Schießständen zur Verfügung stehen. Anderes Gelände betreten die Vereine auf eigene Verantwortung. Hierbei ist streng darauf zu halten, daß keine Schonungen, Annehmungen und Duldungen betreten werden dürfen, daß nicht in breiter Front durch die Gasse hindurchgegangen werden darf. Für das Abfuchen sind folgende Hinweise wissenswert: 1. am liebsten in einer Sandgrube abfuchen; 2. jedesmal den Besitzer um Erlaubnis fragen, besonders wenn es sich nach der Ernte um Stoppelfelder und Sturzäcker handelt; 3. niemals im Walde abfuchen; 4. wenn am Waldbrande abgefucht werden muß, darauf achten, daß der Wind niemals nach dem Walde zu weht.

* Der Verein Dresdner Presse hielt gestern nach der Sommerpause seine erste Vereinsitzung im Viktoriahause ab, die wegen Verbindung des ersten Vorsitzenden dessen Stellvertreter Dr. Redakteur Georg Jergang leitete. Er gedachte zunächst der im Sommer verstorbenen Mitglieder Hofrat Dr. Pöschel und Schriftsteller Reber, zu deren ehrendem Gedächtnis man sich von den Plänen erhob. Dann wurden verschiedene Eingänge besprochen, worauf Dr. Redakteur Herrlein einen Vortrag

über die Münchener Tagung des Reichsverbandes der deutschen Presse und des Verbandes deutscher Journalisten- und Schriftstellervereine hielt, der sehr beifällig aufgenommen wurde. Dr. Redakteur Jergang dankte den Delegierten für ihre wadere Vertretung des Vereins in München und insbesondere Herrn Herrlein für dessen eingehenden Bericht. Nach einer Aussprache über eine Neuanmeldung wurde beschlossen, am 19. Oktober die ordentliche Hauptversammlung abzuhalten und Anfang Dezember den Presseball zu veranstalten. Den Schluß bildete eine Aussprache über den Besuch der schwedischen Journalisten und das Verhalten des Empfangs- und Ortsausschusses des Verein Dresdner Presse gegenüber, der sein Bedauern aussprach, daß man ihm als Landes- und Berufsvertretung in Dresden keine Gelegenheit gegeben habe, mit den schwedischen Kollegen zusammenzutreffen, wie es z. B. in Leipzig bei nur eintägigem Aufenthalt der Herren sich hat ermöglichen lassen.

* Allen Voraussagen und selbst dem beobachteten Steigen des Wetterglases zum Trotz dauert die trostlose Witterung noch weiter an. Jeden Tag gehen in oft kaum stundenlanger Unterbrechung Regenschauer nieder und einem kurzen Durchblick der Sonne folgt baldigst dunkles Gewöl. Am meisten zu bedauern ist diese Wetterlage im Hinblick auf die Landwirtschaft, da namentlich Weizen noch vielfach auf den Feldern steht. Wenn wenigstens einmal drei bis vier völlig regnerische Tage eintreten würden, könnte noch manches geborgen werden, was bei Fortdauer der feuchten Witterung dem Verderben ausgeliefert ist. Bis zum kalendermäßigen Eintritt des Herbstes vergehen noch zwei Wochen, aber schon lange Zeit ist es nicht mehr möglich, einen Spätsommerabend im Freien zu genießen. Infolgedessen erleiden auch die Besitzer von Gartenwirtschäften erhebliche Einbußen. — Heute hat es den Anschein, als ob die Witterung sich zum Besseren wenden wolle, und es bleibt nur zu wünschen, daß die Annahme endlich in Erfüllung gehe.

* Das morgige Waldparkkonzert auf dem Weißen Hirsche wird ausgeführt vom Freiherrn v. Burgler Bergmüllerkorps unter Leitung des Hrn. Musikdirektor G. Schönberg.

* Bodenbach, die Perle der böhmischen Schweiz, war dies Jahr das Ziel der am vergangenen Sonntag abgehaltenen Vereinssturnfahrt des Allgemeinen Turnvereins zu Dresden (gegr. 1844). Trotdem die Wetterausichten die denkbar ungünstigsten waren, so konnte man doch die Beteiligung der verschiedenen Abteilungen des weitverzweigten Vereins eine sehr befriedigende nennen. Insgesamt 183 Mann, vom Jugendturner bis zum höchsten Semester, verlorpört durch den Vereinsvorsitzenden, Hrn. Geh. Studienrat Prof. Dr. Stürenburg, trafen auf verschiedenen Wegen gegen 6 Uhr in der freundlichen Umkleekabine ein, herzlich begrüßt vom deutschen Turnverein zu Bodenbach. Bei frohem Liederklang und lauten Reden verlebte man einige Stunden in der Mitte der wackeren Bodenbacher Turngenossen.

* Vergangene Nacht um 3 Uhr wurde die Feuerwehr nach Reider Straße 33 (Vorkast Strehlen) gerufen, wo in einer Wäscherei Gebäudeteile von zwei Gewächshäusern in Brand geraten waren. Das Feuer wurde mit Anwendung einer Schlauchleitung bald unterdrückt.

* Aus dem Polizeibericht. Am Sonnabend, nachts gegen 1 Uhr, wurde von einem Gendarm auf dem Fußwege der Bauhofstraße ein Gelegenheitsarbeiter in bewußtlosem Zustande und aus einer Wunde am Hinterkopfe blutend vorgefunden, und durch einen Wochtpolizeibeamten im Krankenautomobil nach dem Friedrichshäuser Krankenhaus gebracht. — Vorgefunden, vormittags gegen 11 Uhr, wurde auf der König Johannstraße ein Grundstücksbesitzer aus Oberlößnitz von einem Straßenbahnwagen zu Boden geschleudert und erlitt einen tödlichen Schädelbruch. — Beim Verladen von T-Eisen auf einem Lagerplatze an der Walthersstraße erlitt am 9. d. M. ein Arbeiter einen komplizierten Unterschenkelbruch. — Am selben Tage wurde ein Maurer auf der Lebhaner Straße von einem Lastgeschirr überfahren und trug einen Knöchelbruch davon.

Aus Sachsen.

Leipzig, 9. September. Tödllich verunglückt ist der Wäckerrevisor und Privatdozent an der Handelshochschule in Leipzig Ludwig Holtzner in seinem Jagdrevier Bergschützau bei Torgau. Er befand sich auf einer Kanzel aus dem Anstand, trat einen Schritt zurück und stürzte von der Kanzel herunter. Das nachfolgende Gewehr entlad sich und tötete ihn.

Chemnitz, 9. September. In dem großen Rittergut Höderich in Neustadt bei Chemnitz, das erst vor Jahresfrist von einer großen Feuersbrunst heimgeführt und wobei das Hauptgebäude völlig eingestürzt wurde, brach wiederum Feuer aus. Diesmal wurde das bei dem vorjährigen Brand stehen gebliebene bewohnte Seitengebäude vernichtet. Sämtliches Mobiliar verbrannte. Das Rittergut gehörte dem Bauhaus Kahn & Co., Frankfurt a. M.

— Abgestürzt ist, einem Telegramm aus Meran zufolge, am 7. September, gestern der 18-jährige Kurt Philipp aus Chemnitz, der dort als Tapeziererlehrling tätig war. Man fand ihn als Leiche auf.

Podau-Lengfeld, 9. September. Sonntag vormittag fuhr das einem Schmar Arzt gehörige Automobil, vom Besitzer selbst gefahren, auf der Chaussee von Podau-Lengfeld nach der Heingebank bei Marienberg, wo die Straße die sogenannte scharfe Buschmühlenturve bildet, gegen einen Baum. Der Arzt wurde herausgeschleudert und in schwerem Zustand nach Marienberg gebracht. Das Automobil war schwer beschädigt.

Niederplanitz, 9. September. Vor Jahresfrist wurde hier die Fabrikarbeiterin Anna Hahn in schrecklicher Weise ermordet. Als Mörder wurde ein Schlossergeselle von hier vor Gericht gezogen, aber freigesprochen. Nunmehr setzt der Vater des Freigesprochenen, ein Lokomotivfuhrer, auf die Ermittlung des Täters eine Belohnung von 2000 M. aus.

Waldheim, 9. September. In der Nähe des Schlosses Ehrenberg am Fuße eines Felsens wurde eine Leiche, allem Anschein nach die des seit dem 17. Juni

vermißten, in Kauschenthal beschliffen gewesenen 31-jährigen Wäckergehilfen Mag Otto aufgefunden. Otto ist auf dem Heimwege in der Nacht selbsterhängen und abgestürzt. Geld und Wertgegenstände waren noch vorhanden, wodurch die Vermutung, daß ein Gewalttät vorliegt, widerlegt wird.

w. Rössen, 9. September. Am Sonntag nachmittag in der 5. Stunde kam der Werksführer Beeger der hiesigen Leimsfabrik von Gebr. Richter auf bisher noch unangeklärte Weise in die Transmissionsmission, die zum Antrieb der Ventilation dient. Hierbei erlitt Beeger außer mehrfachen Brüchen des rechten Armes eine schwere Schädelverletzung, an deren Folgen er sofort verstarb. Der so plötzlich Verstorbene, um den außer zwei erwachsenen Kindern noch seine zweite Frau mit einem 14 Tage alten Kindchen trauern, wurde nach der Halle des neuen Friedhofs überführt.

w. Löbau, 9. September. In der Nähe von Ebersbach ist das Automobil des Fabrikbesizers Anderssohn aus Görlitz in den Straßengraben geraten. Der Inhaber, ein auf einer Geschäftsreise befindlicher Angestellter der Firma, wurde herausgeschleudert und schwer verletzt. Das Automobil wurde zertrümmert.

Zittau, 9. September. Mit einer Kopfschußwunde tot aufgefunden wurde am Sonntag in einer Kammer eines hiesigen Hotels der Kellnerlehrling Friedrich Richter. Der Tod des jungen Mannes ist vermutlich auf unvorsichtiges Umgehen mit einem Revolver zurückzuführen, der neben ihm lag.

sk. Leipzig. Der Bau einer großen Luftschiffhalle und daran anschließend die Schaffung eines neuen Flugplatzes in Leipzig kann nunmehr als gesichert angesehen werden. Es hat sich ein Ausschuss gebildet, der eine Aktiengesellschaft gründen will, die das Kapital in Höhe von 800 000 M. für den Bau einer Halle nebst den dazu gehörigen sonstigen Gebäuden und die Errichtung eines Flugplatzes bereitstellen solle. Von dem erforderlichen Aktienkapitale waren bis zum 7. September bereits 430 000 M. gezeichnet. Zwecks unentgeltlicher Überlassung eines geeigneten Platzes hatte sich der Ausschuss an den Rat der Stadt gewandt und dieser hatte auch beschlossen, der neu zu gründenden Aktiengesellschaft von dem Gelände des Bittergutes Rodau eine Fläche von etwa 200 Acker für 30 Jahre unentgeltlich zur Verfügung zu stellen und der Gesellschaft außerdem noch einen jährlichen Zuschuß von 20 000 M. zu gewähren. Die Halle ist in solchen Größenverhältnissen geplant, daß sie zwei Zeppelin-Luftschiffe zu gleicher Zeit aufnehmen kann.

pl. Chemnitz. Zur Wiedereinrichtung unentgeltlicher Seefischochschule bewilligte der Rat 5000 M.

pl. Kus dem Erzgebirge. Der Fischel- und Keilberg waren am Sonntag früh erstmalig in Schnee gehüllt. Auch von Jöhstadt wurde Schneefall gemeldet.

pl. Rabenstein bei Chemnitz. Der Verband der Niedererzgebirgischen Frauenvereine hielt dieser Tage hier sein Herbstwanderfest ab, das trotz des ungünstigen Wetters einen überaus guten Besuch zu verzeichnen hatte. Nach einem abgehaltenen Festgottesdienst mit Kirchenkonzert fand gefellige Versammlung im „Goldenen Löwen“ statt. Der Verbandsvorsitzende Pastor Pfeißel begrüßte die Erschienenen und gab seiner Freude besonders darüber Ausdruck, daß auch Hr. Amtshauptmann Michel, Hr. Superintendent Jentsch und mehrere Geistliche der Umgegend durch ihre Anwesenheit ihr Interesse an dem ausblühenden Verband kundgegeben. Ein lebensvoll und interessant gezeichnetes Lebensbild der letzten sächsischen Landesfürstin evangelischen Glaubens bot am Schluß Pfarzer Weidauer aus Rabenstein. Das Fest verlief in allen Teilen in der besten Weise.

w. Langburkersdorf. Gestern fand hier das fünfzigjährige Jubiläum des hiesigen Turnvereins statt, das einen glänzenden Verlauf nahm. Am Sonnabend war im Saale des Niedergerichts ein Festabend, der einen sehr zahlreichen Besuch aufzuweisen hatte. Unter anderen waren erschienen Regierungsrat v. Thämmel als Vertreter des Amtshauptmanns v. Köstlich, Landtagsabgeordneter Frenzel, Oberforstmeister Scheide, Landtagsabgeordneter Oberleutnant v. Stieglitz als Vertreter seines Vaters, Generalleutnants v. Stieglitz. Der Vorsitzende des Vereins, Fabrikant Hermann, eröffnete den Abend mit einer Begrüßungsansprache. Regierungsrat v. Thämmel überbrachte die Glückwünsche der Amtshauptmannschaft. Dem Verein wurden aus Anlaß seines Jubiläums zahlreiche Spenden zuteil. Unter anderem listete der Amtshauptmann v. Köstlich in Anerkennung der gemeinnützigen und nationalen Bestrebungen des Vereins einen Beitrag von 100 M. zum Turnerheim-Beaufonds. Generalleutnant z. D. v. Stieglitz widmete einen kostbaren Fahnenring.

— Gestern fand hier das Bezirkssturnfest des zweiten Meißner Hochlandgaus statt. Hierzu waren zahlreiche Vereine von außerhalb erschienen, die sich um 1 Uhr zu einem Festzuge vereinigten.

pl. Hartmannsdorf bei Chemnitz. Der Chemnitz-Muldentasturngast hielt am Sonntag hier sein 30-jähriges Jubiläum ab, das in der besten Weise verlief. Zahlreiche Preise konnten verteilt werden.

Meerane. Der verlorene Kommerzienrat Emil Bornemann hat hiesiger Stadt eine Stiftung in der Höhe von 10 000 M. für arme kranke Personen vermacht.

Bäder, Reisen und Verkehr.

„Thalia“-Exkursion nach Syrien, Palästina und Ägypten. Vom 4. bis 28. November macht der Bergungsdampfer „Thalia“ des Österreichischen Lloyd von Triest aus eine Sonderfahrt nach der Levante, auf der Griechenland, Syrien, Palästina und Ägypten in größter Bequemlichkeit besucht werden können. Angelaufen werden Korfu, Patras, Sydnus (zwei Tage für Athen), Beirut (zwei Tage für Damaskus und Bagdad), Haifa, Jaffa (zwei Tage für Jerusalem), Alexandria (drei Tage für Kairo). Fahrpreise samt Verpflegung von etwa 512 M. an. Landausflüge durch Hof. Cool & Son, Wien. Prospekte, Anmeldungen in Dresden bei der Generalagentur des Österreichischen Lloyd, Internat. Reisebureau Alfred Kohn, Christianstraße 31; Hof. Cool & Son, Prager Straße 43; A. L. Menke, Poststraße 3.

England über Vlissingen.

Nachtdienst via **Folkestone**. Tagesdienst via **Queenborô**.

Doppelschraubendampfer. Grösste Kanaldampfer. Drahtlose Telegraphie und Unterwasser-Glockensignale auf allen Dampfern. Direkte Korridor- und Schlafwagen **Dresden—Leipzig—Vlissingen v. v.** Speisewagen.

Auskunft und Fahrkarten in den Reisebureaus: **Alfred Kohn, Christianstraße 31**, offic. Schlafwagen-Agentur, Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg, H. z. S. — **Thos. Cook & Son, Prager Straße 43.** 4920

Offenes Archidiaconat.

Die Stelle des Archidiaconus an der hiesigen Hauptkirche ist tunlichst bald neu zu besetzen. Das katastermäßige Einkommen der Stelle beträgt neben freier Amtswohnung jährlich 3000 M., steigend von 3 zu 3 Jahren um je 500 M. bis zu einem Endgehalt von 6800 M. Bewerber wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen bei dem Collator, dem unterzeichneten Stadtrate, bis zum 30. September d. J. einreichen. Die Stelle ist mit Genehmigung des Königl. Landestheologienamtes in ein deutsches Archidiaconat umgewandelt worden. **Böbau I. E., am 9. September 1912.** 6140

Der Stadtrat.

Jüngerer Schreiber mit schöner Handschrift zum sofortigen Antritt gesucht. Anfangsgehalt 35 M. monatlich. Gesuche mit Lebensl. u. Zeugnisabschr. sind bis spät 18. Septbr. 1912 hier einzureichen. **Wermsdorf, Bez. Leipzig.** 6141

Der Gemeinderat.

Rennen zu Dresden

Sonntag, 15. September, nachmittags 2 1/2 Uhr

Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz

Hinfahrt: ab Dresden-Hauptbahnhof 1⁴⁵, 1¹⁵, 2⁰⁵, 2³⁵ nachm. Rückfahrt: ab Reid 5⁰⁵, 5⁴⁵, 5⁵⁵ nachm. 6139

Wettausträge für Dresden werden nach den hierfür geltenden Bestimmungen an den Renntagen im Sekretariat, Dresden, Prager Straße 6, I, vormittags von 11—1 Uhr, für auswärtige Rennplätze bis 1/2 Uhr angenommen. Alles Nähere siehe Rennprogramm! Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

R*WOLF

Magdeburg-Duckau
Zweibureau Leipzig
Gerberstr. 2—4.

Patent-Heißdampf-Lokomobilen
Originalbauart, Wolf-Leistungen
von 10-100 P.S. *Vorteilhafteste Kraftquelle für alle Betriebszweige!



von Venedig nach Ägypten

Regelmäßige Salondampfer-Verbindungen des Norddeutschen Lloyd

Reisedauer 4 Tage

Nähere Auskunft und Druckproben unentgeltlich Norddeutscher Lloyd Bremen

und seine Vertretungen in Dresden: **Fr. Bremermann, Prager Str. 49**, gegenüber dem Hauptbahnhof. **G. A. Ludwig, Marienstr. 9, I.** 5883

30 Küchen
10 vollständige Musterküchen
Eigene Werkstätte
Solid und wohlfeil.
Gebr. Göhler
Grunar Strasse 15.
5743

Egl. Fähr. Militärvereinsbund Sachsenstiftung.

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis für gebiente Soldaten, verbunden mit Auskunftsstelle über Kranken-, Invaliditäts- u. Altersversicherung, Geschäftsstellen an sämtlichen Eihen der Amtshauptmannschaften und in allen Garnisonen.

Als Adresse genügt: „An die Sachsenstiftung.“

Frische Pfirsichbowle

Tiedemann & Grahl
Seestraße 9. 2537

Rabenauer Sitzmöbel Musterlager
Emst A. Hennig, Dresden-A. Moritzstr. 21
Ecke Johannisstr. Nur 1. Etage
Stühle u. Sessel jeder Art. Spezial-Prüfungsmöbel
Clubsessel u. Ledersofas
Filiale: **Prager Str. 22**, part. u. I. Et. 49
Straßenbahn-Haltestelle, gegenüber der Struvestraße.

Brillanten, Perlen, alle Gold u. Silber
kauft Schmid, Juweller, Amalienplatz 1, Ecke Marzschallstr. Tel. 18294.

Tageskalender Mittwoch, 11. September.

Königl. Opernhaus.
Das Königl. Opernhaus ist bis mit 20. September d. J. geschlossen.

Königl. Schauspielhaus.
Carmen. Oper in vier Akten. Musik von Georges Bizet.
Garmen J. Terzani
Don José F. Vogelstrom
Escamillo F. Trede
Juniga R. Büffel
Morales R. Schmalnauer
Anfang 1/8 Uhr. Ende 1/11 Uhr.
Donnerstag: Stella maris. Anfang 1/8 Uhr.
Die Vorstellungen des Königl. Schauspiels beginnen Sonntag, den 22. September.

Residenztheater.
Autofahrten.
Fosse mit Gesang und Tanz in drei Akten von Jean Ren.
Gesangstexte von Alfred Schönfeld. Musik von Jean Gilbert.
Anfang 8 Uhr. Ende 1/11 Uhr.

Centraltheater. Variété-Vorstellung. Anfang 8 Uhr.
Victoriafalon. Variété-Vorstellung. Anfang 8 Uhr.

Familiennachrichten.
Geboren: Ein Knabe: Fr. Arthur Friedemann in Chemnitz; Fr. Chemiker Quetting in Leipzig; Fr. Dr. Kurt Angewandte in Erfurt. — Ein Mädchen: Fr. Gerichtsassessor Dr. Fritz Kubitz in Dresden; Fr. Landgerichtsrat Dittrich in Chemnitz; Fr. Betriebsingenieur Emil Defer in Weihenborn b. Freiberg; Fr. Pastor Ploß in Pirna.

Verlobt: Fr. Kaufmann Harry Petasch in Weitz mit Fr. Dorothea Petasch in Chemnitz; Fr. Franz Haebler in Pasko (Columbien) mit Fr. Anne Drechsler in Leipzig; Fr. Emil Stof, Lehrer a. d. Kochmann-Grubechen höheren Lehr- und Erziehungsanstalt in Dresden mit Fr. Bertha Kluge in Pirna; Fr. Ingenieur Hermann Müller in Fürstentum a. Sprea mit Fr. Adelheid Schwante in Dohna.

Bermählt: Fr. Ottomar Ermisch in Connewitz mit Fr. Margarete Jacoby in Gaußsch; Fr. Fritz Wader mit Frau Anna verw. gew. Dr. Krepshmar geb. Kafe in Leipzig.

Gestorben: Fr. Johannes Hähnch, Pfarrer von Cavertitz und Organist; Frau Bertha verw. Unger geb. Reifner (78 J.) in Dresden-Strehlen; Fr. Fährtegeott Riedel, Gutfabrikant und Privatist in Dresden-Orna; Fr. Anna Auguste Herrmann (83 J.) in Blasewitz; Fr. Restaurateur Friedrich Hennig (68 J.) in Dresden; Fr. Tischlermeister Paul Wenzel in Dresden; Fr. Ferdinand Curt Oppler (43 J.) in Chemnitz; Fr. Hermann Hennig, Sekretär am Reichsgericht (57 J.), in Leipzig; Frau Emilie Rosalie Schmidt geb. Schulze, Ober-Postsekretärswitwe (80 J.) in Leipzig; Frau Outdöfker Rosa Danneberg geb. Krepshmar (24 J.) in Holzhausen; Fr. Kaufmann Paul Ktthe in Leipzig-Gohlis; Fr. Rittergutsbesitzer Ernst Bruno Haberlock in Erblich; Fr. Postsekretär a. D. Hugo Albrecht Theodor Wenfer in Leipzig; Frau Auguste Wilhelmine Jenfer geb. Kunze (74 J.) in Plauen i. S.; Fr. D. Martin Köhler, ordentl. Professor der Theologie a. d. Universität Halle (78 J.); Frau verw. geb. Finanzrat Marie Ohje geb. Schneider in Berlin.

Österreichischer Lloyd, Triest.

„THALIA“
VERGNÜGUNGSFAHRT
nach
Griechenland, Syrien, Palästina u. Ägypten
vom 4. bis 28. November 1912.

Triest, Korfu, Patras, Piräus (Athen), Beirut (Damaskus u. Balbek), Haifa, Jaffa (Jerusalem), Alexandrien (Kairo). 6137
Fahrpreise samt Verpflegung von ca. Mk. 512.— an. Landausflüge durch Thos. Cook & Son, Wien. Prospekte, Auskünfte und Buchungen in Dresden bei der Generalagentur des Österreichischen Lloyd, Internat. Reisebureau **Alfred Kohn**, Christianstraße 31; A. L. Mende, Bankstrasse 3; Thos. Cook u. Son, Prager Straße 43.

Riemer- u. Sattler-Geschäftes

Die Verlegung seines seit 1858 bestehenden
bisher Prager Str. 58
nach
Moscinsky-Str. Nr. 4
beachtet sich ganz ergebenst anzuzeigen
Dresden-A., F. W. Kretschmar Nachf.
Anfang September 1912. August Schulze, Hoflieferant. 6099

Wasserstände der Elbe und Moldau.
Baudwels Rodian Brandeis Melnik Leitmeritz Ruffig Dresden

9. Sept.	+ 25	+ 24	+ 49	+ 64	+ 32	+ 56	— 88
10. "	+ 102	+ 52	+ 39	+ 76	+ 57	+ 83	— 91

Wärme der Elbe am 10. September 14 Grad C.

Gesellschafts-Reisen

nach
Spanien
am 3. Oktober. Dauer 39 Tage
Dalmatien, Montenegro, Bosnien
am 7. Oktober. Dauer 18 Tage
Orient
am 14. Oktober. Dauer 37 Tage
Vorder-Indien u. Ceylon
am 15. Oktober. Dauer 71 Tage,
9. Januar. " 84
Indien, Ceylon, Burma, Java, China, Korea, Japan, Sibirien
am 9. Januar. Dauer ca. 6 Monate
Um die Erde
am 9. Januar. Dauer ca. 7 1/2 Monate.
Ferner nach Paris u. London, nach Italien usw.
Ausführliche Prospekte kostenfrei.

Reisebureau der Hamburg-Amerika Linie
Unter den Linden 8, Berlin W., Unter den Linden 8.
Vertreter in Dresden: **Emil Höld**, Prager Str. 56.

Salzbrunner Oberbrunnen

heilt
Katarche der Atmungs- und Verdauungsorgane, Gallensteine, Nieren- und Blasenleiden, Emphysem, Asthma sowie Folgen der Influenza.
Vertrieb: **Gustav Striehoff**, Bad Salzbrunn i. Schles.
2927

Wissenschaft und Kunst.

Wissenschaft. Der unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin stehende sechste internationale Kongress für Geburtshilfe und Gynäkologie wurde gestern in Berlin im Preussischen Herrenhause unter Teilnahme der bedeutendsten Frauenärzte aus 22 Kulturländern eröffnet. Präsident Geheimrat Bumm begrüßte die Teilnehmer und dankte der erlauchtem Protektorin, der wahren Landesmutter und Wohltäterin der Armen und Kranken, sowie der preussischen Staatsregierung und der Stadt Berlin für ihr Wohlwollen in Dingen der Krankenpflege. Namens der Reichsleitung und der preussischen Staatsregierung begrüßte der preussische Kultusminister den Kongress, der ein neuer Meilenstein des Fortschritts auf diesem ungeheuer wichtigen Gebiete sein möge. An die Kaiserin wurde ein Telegramm gesandt, worin der huldvollen Beschützerin aller Bestrebungen, die der Hilfe für Frauen in Krankheitsgefahr oder Not sowie der Fürsorge für Mutterglück und Gesundheit dienen, ehrfurchtsvoll gedankt wurde. 41 Herren aus 14 Staaten wurden zu Ehrenpräsidenten ernannt. Es folgte sodann die Besichtigung der Ausstellung anatomischer Präparate und Medikamente.

Aus Genf meldet man: Unter Vorsitz von Prof. Pittard wurde gestern hier der vierzehnte internationale Kongress für Anthropologie und prähistorische Archäologie eröffnet. Etwa 500 Teilnehmer sind erschienen außer den offiziellen Vertretern, die verschiedene Länder abgeordnet haben, und den Delegationen der Universitäten und gelehrten Gesellschaften. Unter ihnen ist Deutschland durch die Universität Straßburg, die Kölner anthropologische Gesellschaft und den Verein zur Erforschung Paläolithas vertreten.

Prof. Denker, der Direktor der Halschen Universitätsklinik für Ohrenkrankheiten, wurde auf dem internationalen Otologikerkongress in Boston zum Präsidenten des nächsten in Deutschland stattfindenden Kongresses gewählt.

Die in Deutschland in großer Menge vorkommenden Kalialsalzlagern sind von der allergrößten ökonomischen Bedeutung für den Ackerbau der ganzen Welt, dem sie das für den Pflanzenwuchs nötige Kali geben und besonders für Deutschland, das durch seinen Reichtum an Kalialsalz eine Art Monopol in der Kaliindustrie erhalten hat. Aber trotzdem Industrie und Wissenschaft sind mit der Salzfrage aufs eingehendste beschäftigt, ist man über manche Eigentümlichkeiten des Salzworkommens noch im Unklaren. In der letzten Nummer der „Umschau“, Wochenschrift über die Fortschritte der Wissenschaft und Technik (Verlag von J. H. Neumann in Frankfurt a. M.) schildert Prof. Dr. Svante Arrhenius, der berühmte schwedische Physiker, in höchst interessanter Weise seine Ansichten über die Vorgänge bei der Salzbildung. Die älteren Forscher nahmen an, daß die Schichten durch vulkanische Eruptionen in die Höhe getrieben worden sind und sich hiermit die Verdichtungen der Salzsäuren erklären. Eine ganz andere Meinung vertritt jedoch Arrhenius. Anfangs lagen die Salzsäuren horizontal. Durch chemische Einflüsse, wodurch die Salzsäuren teilweise plastisch wurden, entstanden in den Schichten Buchtungen und Einsenkungen. Nun sanken die schweren Bergmassen, die auf diesem Breittal ruhten, immer tiefer und drückten den Salzbrei vertikal nach oben.

Aus Christiana meldet man: Roald Amundsen hielt gestern abend unter großem Beifalle in der Geographischen Gesellschaft in Gegenwart des Königs paares und im Beisein von ungefähr 3000 Personen seinen ersten Vortrag, in dem er in großen Zügen eine Schilderung von dem Verlaufe seiner Expedition gab. Amundsen verlas ein Schreiben des Oberlehrers Alexander, das die von Amundsen am Südpol gemachten Beobachtungen bestätigt und mitteilt, daß die Expedition wahrscheinlich den Pol in einem Abstände von einigen Metern passiert habe. Amundsen reist morgen abend nach Bergen ab, wo er ebenfalls einen Vortrag halten wird.

Literatur. Das neue Drama Karl Schönherr's, das den Stoff der Novelle des Dichters „Tiroser Bauern von 1809“ behandelt und wahrscheinlich auch diesen Titel führen wird, soll den Abtischen Schönherr's gemäß durch die Erzliche Wandtruppe Tiroser Bauernbühne in Deutschland dargestellt werden. Schönherr selbst wird die Truppe auf ihrer Rundreise begleiten und die Regie seines Stückes führen.

Aus Prag wird berichtet: Der bedeutende tschechische Dichter Frída, bekannt unter dem Pseudonym „Jaroslav Vrchlický“, Mitglied des Herrenhauses und Universitätsprofessor, ist gestern in Laus gestorben.

Bildende Kunst. Zu der Nachricht, daß Pierpont Morgan aus eigenen Mitteln die Kosten der Ausgrabung der Überreste von Nerulanum bestreiten wollte, wird mitgeteilt, daß Morgan in jüngster Zeit mit italienischen, deutschen und französischen Altertumsforschern längere Unterredungen über diesen Plan hatte und von jenen Gelehrten auch schriftliche Gutachten erbat, bevor er seine Eingaben an die italienische Regierung richtete. Von den zu erwartenden Ergebnissen der außerordentlich schwierigen Ausgrabung beansprucht Morgan nichts für seine eigene Sammlung. Hinzugefügt wird, daß die unter den Augen Sr. Majestät des Kaisers bei Korfu erzielten bedeutenden Erfolge wesentlich dazu beigetragen haben, Morgans Plan zur Reife zu bringen.

Aus Berlin berichtet man: Am 17. d. M. und an den folgenden Tagen kommt der letzte Teil der Sammlung Vanna (Prag) in Rudolph Lepkes Kunstauktions-Haus, Potsdamer Straße 122a/b, zur Versteigerung. Dieser Teil enthält die Bibliothek, die sich hauptsächlich aus kunstwissenschaftlichen Büchern und Appenwerten zusammensetzt. Alle Materien der Kunstwissenschaft sind vertreten. Die Versteigerung dieser Bibliothek wird durch ihre Geschlossenheit und Reichhaltigkeit vielen Bücherliebhabern Gelegenheit geben, ihre Bücherbestände zu ergänzen. Der Katalog Nr. 1647 wird Interessenten auf Wunsch kostenlos zugestellt. Die Versteigerung findet am Sonntag, den 15., und Montag, den 16. d. M., von 10 bis 2 Uhr statt.

In einem Bethause bei Pisa wurde ein prächtiges Freskogemälde von Benozzo Gozzoli (1420 bis 1498) entdeckt. Das Gemälde stellt Maria mit vier Heiligen dar und kann als eins der schönsten Werke des großen Florentiner Meisters gelten.

Musik. Der Komponist der Oper „Louise“, Gustav Charpentier, hat soeben eine große Trilogie vollendet, die aus drei zweiaktigen Opern besteht: „L'Amour au Faubourg“, „Comédiant“ und „Tragédiant“.

Theater. Das Deutsche Opernhaus in Charlottenburg kann, wie man hofft, schon früher als zum 1. Januar der Öffentlichkeit übergeben werden. Die Bauarbeiten schreiten so rüstig vorwärts, daß unter Umständen die Eröffnungsvorstellung schon Ende November d. J. stattfinden wird.

Aus Wien wird berichtet: Als Nachfolger des Frhrn. v. Berger ist, wie verlautet, vom Oberhofmeister Fürsten Montenuovo der provisorische Leiter des Burgtheaters, der dienstälteste Regisseur Hugo Thimig in Aussicht genommen worden. Der Oberhofmeister beabsichtigt ein längeres Interregnum von etwa vier bis fünf Monaten unter der provisorischen Führung Thimigs durchzuführen, um dem interimistischen Leiter Gelegenheit zu geben, seine künstlerische und geschäftliche Tüchtigkeit zu erweisen. Sollte Thimig's Provisorium dem Burgtheater künstlerische und materielle Erfolge bringen, so soll Thimig zum endgültigen Burgtheaterdirektor ernannt werden. Wenn die Berufung einer anderen Persönlichkeit vom Oberhofmeisteramt für nötig gehalten werden sollte, soll Thimig zum Oberregisseur ernannt werden, ein Posten, der seit dem Tode Sonnenhals unbesetzt blieb.

Die Ausstellung von modernen Kunstwerken aus Privatbesitz, die der Sächsische Kunstverein in seinen Ausstellungsräumen auf der Bräuhischen Terrasse veranstaltet hat, ist, wie schon kurz mitgeteilt wurde, noch bis einschließlich 15. September verlängert worden. Es ist damit einem Wunsche vieler Kunstfreunde entsprochen worden. Aber auch weitere Kreise, die es bisher versäumen mußten, die Ausstellung zu besuchen, werden für die Verlängerung der Veranstaltung dankbar sein, weil ihnen nun noch fünf Tage lang Gelegenheit gegeben wird, diese vornehme und interessante Ausstellung zu besichtigen. Der endgültige Schluß erfolgt nächsten Sonntag nachmittag um 2 Uhr.

Christlich-Musikschule (Direktor Paul Lehmann-Olsen) beginnt mit dem 1. Oktober das 35. Schuljahr. Bekanntlich ist in diesem Institute bei den Solofächern der Einzelunterricht durchgängig eingeführt. In der 1878 gegründeten Anstalt wird nicht nur die Ausbildung von Berufsmusikern durch anerkannt vorzügliche Lehrkräfte übernommen, sondern insbesondere auch der Pflege der Hausmusik die größte Sorgfalt gewidmet. Damen, Herren und Kinder (letztere schon vom 6. Lebensjahre an) finden jederzeit Aufnahme, und es werden Anmeldungen für alle Zweige der Tonkunst in der täglichen Sprechzeit von 11 bis 12 Uhr entgegengenommen. Schriftliche wie mündliche Anfragen erfahren im Sekretariat, Walpurgisstraße 18, sofortige kostenfreie Beantwortung.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Residenztheater. Die mit so großem Beifalle aufgenommenen Feste „Autolobchen“ geht täglich abends 8 Uhr in Szene. Montags und Freitags beginnt die Vorstellung bereits um 7 1/2 Uhr.

Mit dem Leipziger Gewandhausquartett veranstaltet Emil Kronke in diesem Winter einen Beethoven-Zyklus (vier Abonnementkonzerte). Karten bei G. Rod, Prager Straße 9.

Die hiesige Literarische Gesellschaft versteht loben ihr Programm für das Winterhalbjahr 1912/13. Es sind folgende Vorträge vorgesehen: 12. Oktober. Gedw. Casan-Jelb (Dresden) Goethes Mutter. Ein Charakterbild aus Dantes; 28. Oktober: Jantant Geh. Hofrat Max Grube (Weinheim) Stillistische Bühnenkunst; 11. November. D. Univ.-Prof. Geh. Rat Dr. Friedr. Delius (Berlin) Aus Kinive und Babylon (mit Lichtbildern); 25. November: Felix Salten (Wien) Eigene Dichtungen; 9. Dezember: Frank und Lilly Webert (München) Dialoge, Lieder, Rezitationen. 1913. 13. Januar: Friedrich Kayhler (Berlin) Rezitationen; 27. Januar: Lulu v. Strauß und Torney (Wadeburg), Grete Meißel-Hef (Berlin) Eigene Dichtungen; 17. Februar: Intendant Dr. Felix Bondi (Dresden) Der Schup der geistigen Arbeit im heutigen Recht; 3. März: D. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Goltner (Hofstadt) Richard Wagner als Dichter (im voraus zum hundertsten Geburtstag des Meisters); 24. März: Leo Greiner (Charlottenburg) Friedrich Hebel. (Zur hundertsten Wiederkehr von dessen Geburtstags). Diese Vorträge finden im Saale des Künstlerhauses, 8 Uhr abends, statt. Als außerordentliche Veranstaltung findet Donnerstag, den 17. Oktober, abends 8 Uhr, im großen Saale des Vereinshauses ein öffentlicher Rezitationsabend statt von Alexander Wolff (Berlin). Hierzu zahlen die Mitglieder der Gesellschaft auf allen Plätzen die Hälfte der öffentlichen Eintrittspreise, sofern die Karten in der Zeit vom 24. September bis 10. Oktober entnommen werden. Weiterhin sollen folgende dramatische Vorstellungen dargeboten werden: Sonntag, den 1. Dezember 1912, mittags 12 Uhr, im Residenztheater: Der dumme Jakob, Komödie von Thaddäus Rittner. Im Februar 1913: Ein Schatten fiel über den Tisa, Schauspiel von Max Dauthendey. Die Gesellschaft hatte außerdem die Absicht, die Mitglieder mit dem phantastischen Festspiele Calderons „Circe“ (Deutsche Nachdichtung von Georg Fuchs) in der Ausstattung des Wäandner Künstlertheaters (Spielleiter Direktor Alfred Palm) bekannt zu machen. Die darauf bezüglichen Vereinbarungen sind jedoch durch den Rücktritt des Direktors Palm von seinem Posten als Direktor des Neuen Schauspielhauses zu Berlin hinfällig geworden.

Mannigfaltiges.

Aus dem Reiche.

Essen, 9. September. Die schwedischen Journalisten besuchten heute nachmittag die Friedrichs-Hütte in Rheinhausen. Sie begehrten diese und die Essener Werke als das Interessanteste, was sie bisher auf dem Gebiete der deutschen Industrie sahen, und waren voll des Lobes über die große Liebenswürdigkeit und Offenherzigkeit, mit der sie vom Direktorium der Firma

Krupp aufgenommen wurden. Bei dem Abendessen im Beamtensalino der Hütte in Rheinhausen begrüßte Direktor Häbner die Gäste und wies auf die große Bedeutung der Hütte hin, deren Hochöfen und Thomaswerke ein Fünftel der deutschen Hoheisenproduktion herstellen. Chefredakteur Hildebrand-Stodholm toastete auf die Firma Krupp, während Chefredakteur Sohlmann-Stodholm dem lebhaftesten Dankesgefühl für die außerordentlich liebenswürdige Führung Ausdruck gab. Hr. Eckard sprach den Dank der deutschen Begleiter der Schweden aus und dankte der Firma Krupp für die unvergleichlich glanzvolle Aufnahme, die sie den Schweden bereite. Chefredakteur Wienken schloß sich ihm an und wies auf die Teilnahme des Hrn. Prof. Montelius hin. Dieser dankte für die ihm erwiesene Aufmerksamkeit, während Dr. Dresemann als Vorsitzender des Verbandes der rheinisch-westfälischen Presse den Schweden den Gruß dieser Organisation überbrachte. Morgen fahren die schwedischen Gäste nach Bremen ab.

Deuthen (Oberschlesien), 9. September. Antliche Weibung. Heute vormittag um 1/2 9 Uhr wurde der Speditionsgehilfe Freise beim unbefugten Überschreiten der Gleise vom Zuge Nr. 8515 erfasst und zur Seite geschleudert. Er erlitt eine schwere Kopfwunde und einen Oberschenkelbruch.

w. Gölzig, 9. September. Der am hiesigen Gefängnis als Aufseher beschäftigte Karl Ludwig, der zusammen mit dem in seiner Wohnung wohnenden stellungslosen Lithographen Max Adam zahlreiche falsche Hundertmarkscheine angefertigt hatte, ist in Lauban verhaftet worden. Beide hatten die falschen Scheine in großer Anzahl im Königreich Sachsen, besonders in Dresden, sowie in der Lausitz vertrieben, und auf diese Weise zahlreiche Geschäftsleute schwer geschädigt. Die Höhe der erschwundenen Summe ist noch nicht bekannt. Der Mitschuldige des Verhafteten ist entkommen und konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

sk. Bom Eichsfelde, 9. September. An der Ruine Hanstein bei Arenshausen sind in den letzten Jahren umfassende Erneuerungsarbeiten vorgenommen worden. U. a. wurde auch ein Empfangszimmer für Ihre Majestät die Kaiserin eingerichtet, welche es liebt, gelegentlich ihres Sommeraufenthalts in Wilhelmshöhe der Burg einen Besuch abzustatten. Die Familie v. Hanstein beabsichtigt nun, auch die zum Hanstein gehörige Kirche, welche den Bewohnern des Dorfes Rimbach als Gotteshaus dient, auszubauen. Die Kirche soll zwei je 17 m hohe Türme erhalten, die nach der Werra zu zu sehen kommen. Mit dem Bau, zu dem auch die Kaiserin eine Summe gestiftet hat, soll demnächst begonnen werden.

Mannheim, 9. September. Durch den anhaltenden Regen sind der Rhein und der Neckar wieder bedeutend gestiegen. Der Rhein zeigte heute mittag einen Pegelstand von 5,40 m gegen 5,04 m gestern. Der Neckar ist seit gestern von 5,1 m auf 5,32 m gestiegen. Beide Flüsse haben das Vorland weit überschwemmt. Die Uferarbeiten mußten eingestellt werden. Auf dem Neckar ist die Schifffahrt infolge des Hochwassers außer Betrieb gesetzt. Durch den gestrigen Regen und das dadurch verursachte Hochwasser sind in der Umgebung von Mannheim zahlreiche Verwüstungen verursacht worden.

München, 9. September. In West- und Süddeutschland hat in den letzten Tagen die Witterung, die schon bisher viel zu wünschen übrig ließ, sehr regnerischen Charakter angenommen, sodaß man die schlimmsten Befürchtungen um die noch herinzubringende Ernte hegt. Auf weiten Strecken sind das Gemüse in den Gärten und die Feldfrüchte der Fäulnis verfallen. Im Markgräflerland wurde das auf nächsten Sonntag in Aussicht genommene Erntefest abgeblasen, weil die nachfolte Witterung eine Erntehoffnung nach der anderen, auch im bairischen Oberland, vernichtet hat. Auch aus anderen Teilen des Reiches meldet man fortgesetzt trostloses Wetter.

Forbach (Lothringen), 10. September. Gestern abend gegen 9 Uhr brach in der Wirtschaft von Riefer ein Streit zwischen italienischen Arbeitern aus. Als der Wirt den Streit schlichten wollte, wandten sich die Italiener gegen ihn. Der Wirt griff in der Not zum Revolver, und durch die 5 Schüsse, die er abgab, wurden 2 Italiener getötet, 2 lebensgefährlich und einer leicht verletzt. Der Wirt wurde gestern abend noch verhaftet.

Aus dem Auslande.

San Sebastian, 10. September. Der französische Arzt Moure, der Tuberkuloseforscher Dr. Castaneda, sowie ein deutscher Spezialist haben gestern in Miramare eine eingehende Untersuchung des Gesundheitszustandes des Infanten Jaime, des zweiten Sohnes des Königs, vorgenommen.

Bern, 9. September. Se. Majestät der Deutsche Kaiser hat auch für die Armen der Stadt Bern 5000 Frk. gespendet.

Wien, 10. September. In einem Abteil 2. Klasse des um 7 Uhr abends in Lemberg von Krakau eintreffenden Personenzuges wurde eine Dame mit einer Schußwunde tot aufgefunden. Die Leiche war sämtlicher Wertgegenstände und Papiere beraubt.

Berlin, 10. September. In Plazitschi bei Casua schloß sich das Ehepaar Pilepich, das schon seit längerer Zeit Spuren von Wahnsinn zeigte, in der Wohnung ein. Die Eheleute bewaffneten sich jedes mit einem Weile und hieben dann aufeinander los. Die Frau brachte ihrem Manne eine schwere Wunde am Kopfe bei und verletzte ihn auch am Unterarme schwer. Der Mann spaltete seiner Frau die Lippe, hieb ihr den rechten Arm ab und zertrümmerte ihr schließlich den Schädel.

Stockholm, 10. September. Gestern abend rief am Eingange des Hofens der deutsche Dampfer „Alexandra“ aus Stettin mit dem schwedischen Dampfer „Rya“ aus Upsala zusammen, wobei letzterer schwer beschädigt wurde, sodaß er auf Grund gesetzt werden mußte. Sieben Mann der Besatzung wurden schwer verletzt. Die Beschädigungen der „Alexandra“ sind nur leicht.

Dänkirchen, 10. September. Gestern abend brach in der Ausstellung ein Brand aus, der u. a. eine

große Bierhalle einäscherte, die von einer von der Brüsseler Ausstellung stammenden Kuppel gekrönt war. Sehr stark hat auch der brasilianische Pavillon gelitten.

Interlaken, 10. September. Hier wurde ein seit längerer Zeit gesuchtes Mitglied der berühmten Hotel-diebesgesellschaft Hornschuh, der aus Klagenfurt gebürtige 45jährige Thomas Leubler, verhaftet.

Lausanne, 9. September. Ein schwerer Unfall hat sich gestern abend bei den Tunnelarbeiten durch den Mont d'or zugezogen. Die Holzversteifungen haben in dem schlammigen Boden nachgegeben, was einen Erd-rutsch im Gefolge hatte. Acht italienische Arbeiter wurden schwer verletzt, zwei von ihnen sind gestorben. Damit sind im ganzen schon elf Arbeiter bei dem Bau dieses Tunnels ums Leben gekommen.

Florenz, 9. September. In dem Dorfe Tavole bei Prato (Toscana) explodierte in einem Hause ein geheimes Dynamitlager. Durch die Explosion wurde das ganze Haus zerstört und auch die benachbarten Gebäude in Mitleidenschaft gezogen. Unter den Trümmern wurden bisher fünf Tote und vier Schwerverwundete hervorgezogen, doch nimmt man an, daß noch Personen unter dem Mauerwerk liegen.

Paris, 9. September. Wie aus Lille gemeldet wird, suchten Schmuggler in Wattrelos mit einem Automobil in rasender Fahrt die französische Grenze zu überschreiten. Sie wurden jedoch von einem quer stehenden Frachtwagen aufgehalten und ließen, als die Zollbeamten herbeieilten, das Automobil, das 1500 kg Tabak enthielt, im Stich.

St. Petersburg, 10. September. Der Generalbevollmächtigte Wischnowski des Adelsmarschalls Fürsten Saltykow wurde im Park von Gdow vom Verwalter nach einer streng durchgeführten Revision erschossen.

Tunis, 9. September. Der Bruder des Kommandanten der Leibwache des Bei von Tunis wurde in einem großen Warenhause der Stadt Tunis in dem Moment abgefaßt, als er verschiedene Gegenstände an sich nehmen wollte. Die Angelegenheit ist zwar unterdrückt worden, doch hat der Dieb seine Stellungen am Hofe des Bei von Tunis aufgegeben und eine größere Summe als Buße an die Armen der Stadt Tunis zahlen müssen.

Schanghai, 9. September. Die „Schanghai Daily News“ veröffentlichten einen Brief aus Wöntscho, wonach dort ein von Wollenbrüchen begleiteter Taifun am 29. August ungeheure Überschwemmungen angerichtet hat. Die Stadt Tschingien und andere kleine Städte sollen zerstört sein. Die Zahl der Umgekommenen beläuft sich nach chinesischen Schätzungen auf 40- bis 50 000.

Washington, 10. September. Zwischen Holland und den Vereinigten Staaten von Amerika sind

Unterhandlungen im Gange zur Einführung einer gleichförmigen Ausrüstung der Schiffe beider Nationen mit Rettungsapparaten.

Bunte Chronik.

* Die Kino-Schauspielerin. Mit dem Aufblühen der Kinematographentheater und der Entfaltung ganz neuer theatralischer Formen im Film ist auch ein neuer Beruf entstanden, der des Kinoshauenspielers, der sich gar merklich von dem des gewöhnlichen Komödianten unterscheidet. Die aufregenden und abenteuerreichen Ereignisse, die hier dargestellt werden, verlangen von dem Rimen Wagemut und körperliche Gewandtheit, wie sie auf den Brettern, die sonst dem Schauspieler die Welt bedeuten, nur selten gefordert werden. Und auch hier steht die Frau hinter dem Manne nicht zurück, ja sie übertrifft ihn sogar in ihren Leistungen. Die „Sterne des Films“ sind zum größten Teil weiblich, denn die Schauspielerin hat sich rascher und besser den eigentümlichen Anforderungen des Kinematographen angepaßt als ihr männlicher Kollege. Freilich erlebt sie aber in diesem Beruf auch Abenteuer, die an Atem raubender Spannung und Gefährlichkeit nicht viel zurückstehen hinter den Ereignissen, die sie im Wilde wiedererlebt; die Grenzen zwischen Wirklichkeit und Schein verfließen hier bisweilen in nichts. Von ihrem romantischen und eigenartigen Tagewerk plaudert eine der führenden englischen Kinoshauspielerinnen Gladys Silvani in einer englischen Zeitschrift: „Im Laufe von wenigen Tagen muß man sich da extränken, eine Feuerspritze bedienen, als Chauffeur ein Auto lenken oder sich aus einem brennenden Hause retten, natürlich am besten so, daß man am Schornstein in die Höhe klettert. Ich erinnere mich, wie mir der Manager eines Tages ganz lähl sagte, heute müßte ich ins Wasser gehen. „Aber“, sagte ich, ein wenig aufgeregt über diesen Gedanken, „ich kann nicht schwimmen.“ „Desto besser“, meinte er zufrieden. „Dann werden Sie desto leichter ertrinken.“ Er hätte mit diesem Wort beinahe mehr recht behalten, als er ahnte. Ich sollte vor meinen Verfolgern mit gestohlenen Papieren flüchten. Im tollsten Lauf komme ich an das Ufer des Flusses, in den ich springen soll, und stürzte mich hinein. Ich fühlte, wie ich sinke. Der Manager, der den Film aufnimmt — er stand auf einer kleinen lumpigen Insel in der Mitte des Flusses — schreit voll Entzücken: „So ist's recht, Fräulein. Sie gehen ja glänzend unter.“ Und ich wäre wirklich glänzend untergegangen, wenn nicht noch im letzten Moment einer der Umstehenden gesehen hätte, daß aus der Komödie furchtbarer Ernst wurde, und mich gerettet hätte. Solche Abenteuer sind nicht ganz selten. Aber

mein gefährlichstes Erlebnis hatte ich, als ich mich vor einen Schnellzug werfen sollte. Die Sache war auf einer richtigen Eisenbahnlinie arrangiert; aber es sollte eine Lokomotive und ein Zug verwendet werden, der bereits außer Dienst war. Ich stand auf dem Gleise und wartete auf die Maschine. Sie kam und kam nicht, und ich dachte schon, ich hätte etwas versehen. Da höre ich plötzlich den Ton eines heranbrausenden Zuges, und von fern kommt die Lokomotive in Sicht. Der Manager stellt seinen Apparat auf und ich eile zwischen die Gleise, um mich vor dem Zug niederzuwerfen. Da sehe ich auf einmal zu meinem Entsetzen, daß der Zug, der da rasch heranbraust, gar nicht meine ausrangierte Maschine ist, sondern ein wirklicher Schnellzug. Der Lokomotivführer bemerkt mich nicht. Den Bruchteil einer Sekunde sehe ich wie angewurzelt da. Dann sagt mir etwas in meinem Gehirn, daß ich versuchen muß, mich zu retten. Aber ich war so verwirrt, so vom Schrecken betäubt, daß ich nicht zur Seite sprang, wozu noch Zeit gewesen wäre, sondern in sinnloser Angst vor dem Zuge herlief, wie wenn ich ihm entlaufen könnte. 20, 15, 10 m hinter mir höre ich das Fauchen der Maschine, das Donnern des Zuges. Und nun kommt mein gewisses Ende... War es nun Instinkt oder das Gesetz der Selbsterhaltung — ich weiß es nicht. Ich stolperte, ich stürzte, ich warf mich zur Seite und rollte kopfüber die steile Böschung herunter, während der Zug oben an mir vorbeirauschte...“

Geschäftliches.

* Am Sonnabend war ein Jahr vergangen, seit das Hotelrestaurant „Goethegarten“ in Blasewitz am Schillerplatz von Hrn. Martin Reifner bewirtschaftet wird. Aus diesem Anlaß hatten sich viele Gäste, Gönner und Freunde des Wirtes in den prächtigen und behaglichen Lokalitäten eingefunden, um Hrn. Reifner in seiner bisher sehr erfolgreichen Laufbahn als Gastwirt und Hotelier auf das herzlichste zu beglückwünschen. Von seinen Stammgästen wurde dem Wirt eine besondere Ehrung zuteil. Das Ganze legt bereitetes Zeugnis davon ab, daß Hr. Reifner durch Ausdauer und Tüchtigkeit es verstanden hat, dem Etablissement „Goethegarten“ den alten guten Ruf in kurzer Zeit wieder zu erwerben.

Briefkasten.

* Für eine in Verlust geratene Adresskarte kann eine andere Karte ausgestellt werden. Der Durchführer eines Aufgebotsverfahrens vor Ausstellung der zweiten Karte bedarf es nicht. Es bewirkt bei der Anzeige des Verlusts.

Dresdner Bank.

Aktienkapital und Reserven: 261 Millionen Mark.

Postcheck-Konto Amt Leipzig Nr. 94. Österr. Postsparkassen-Konto Wien Nr. 55 558. Ungar. Postsparkassen-Konto Budapest Nr. 24 411. Telefon: Nr. 5110, 5111, 5112, 19192 (Stadtverkehr), 4917, 4918 (Fernverkehr).

Dresden, Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, London.

Altona, Augsburg, Bautzen, Beuthen, Bremen, Breslau, Bückeburg, Bunszlau, Cassel, Chemnitz, Corbach, Detmold, Emden, Eschwege, Frankfurt a. O., Freiburg i. B., Fürth, Fulda, Gletwitz, Göttingen, Greiz, Hannover, Harburg, Heidelberg, Hellbronn, Kattowitz, Königshütte, Leer, Liegnitz, Lübeck, Mannheim, Meissen, München, Nürnberg, Plauen i. V., Stettin, Stuttgart, Tarnowitz, Ulm, Wiesbaden, Zittau, Zwickau i. S.

Vermittlung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte zu günstigsten Bedingungen, u. a.

An- und Verkauf von Wertpapieren und fremden Geldsorten, Aufbewahrung von verschlossenen Depots und Verwaltung von Wertpapieren, Beleihung von börsengängigen Wertpapieren, Kontrolle verlosbarer Wertpapiere und deren Versicherung gegen Kursverlust, Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen und gelosten Wertpapieren, Annahme von Depositengeldern, mit und ohne Kündigungsfrist, spesenfrei.

Wir machen auf folgende Einrichtungen besonders aufmerksam:

- Welt-Zirkular-Kreditbriefe, an allen größeren Plätzen der Welt, sowie an allen bedeutenderen Badeorten Europas zahlbar.
- Zirkular-Kreditbriefe auf mehrere im voraus namhaft zu machende Plätze.
- Spezial-Kreditbriefe auf einzelne Plätze.
- Telegraphische Transfers, Auszahlungen, Checks, Waren-Rembours-Kredite auf alle überseeischen Handelsplätze.

Vermietung von feuer- und diebessicheren Safes (eisernen Schrankfächern) in unseren

STAHLKAMMERN

König Johann-Strasse 3 und Blasewitz, Schillerplatz 15,

sowie in den

PANZER-SAFESSCHRANK-ANLAGEN

unserer übrigen Depositenkassen

unter eigenem Verschluss des Mieters und dem Mitverschluss der Bank.

Dresdner Bank.

Depositenkassen:

- A: König Johann-Strasse 3,
- B: Prager Strasse 45,
- C: Bautzner Strasse 3 (am Albertplatz),
- D: Kötzschenbroda, Moritzburger Straße 1,
- E: Kurort Weisser Hirsch, Loschwitz Straße 21,
- F: Striesener Strasse 49 (am Fürstenplatz),
- G: Blasewitz, Schillerplatz 15 (Stahlkammeranlage).

Sport und Jagd.

Pferdesport.

Berlin-Hoppegarten, 9. September. I. Unberhoffen-Kennen. 5000 M. 1100 m. Hr. v. Alvensleben's Stagia...

Der Dresdner Rennverein hat für den nächsten Sonntag, den 15. September, wieder sechs Rennen mit 28 635 M. an Preisen auf dem Programm...

Lustfahrt.

Hamburg, 10. September. Das Luftschiff „Hansa“, für das die Ersatzteile aus Friedrichshafen eingetroffen sind...

Frankfurt, 9. September. Das Luftschiff „Schütte-Lanz“ ist auf seiner Fahrt von Gotha um 9 Uhr 30 Min. hier eingetroffen und glatt gelandet.

Chicago, 10. September. Der Flieger Hébrines ist als Gewinner des Gordon-Bennet-Preises erklärt worden.

Das Ergebnis der am Montag auf dem Königl. Revier Freyschütz bei Pillnitz unter zahlreicher Beteiligung von Mitgliedern und Gästen des kynologischen Vereins Dresden abgehaltenen Feldjagd für zwölf deutsche Vorstehunde war ein recht erfolgreiches.

Wollwirtschaftliches.

Wollgesellschaft Landhammer. Nach 1212 861 M. (im Vorjahre 882 165 M.) Abschreibungen, wiederum 100 000 M. Zulassung zur Sonderreserve und wieder 350 000 M. Zuführung zur Reserve bringt die Verwaltung auf das erhöhte Kapital 10 % Dividende in Vorschlag...

Porzellanfabrik G. M. Aufschreuter, Aktien-Gesellschaft in Hörsberg a. d. Sger. Der Abschluß für 1911/12 ergab einschließlich 115 715 (102 160) M. Vortrag einen Gewinn von 575 308 (478 507) M.

Berlin, 9. September. Wochenbericht der Reichsbank vom 7. September 1912. Aktiva: 1. Metallbestand (der Bestand an landwärtigen deutschen Gold und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Kilogramm seit zu 2784 M. berechnet) 1234 304 000 M.

Notenreserve von 85 475 000 M. am 31. August 1912 und eine Reichsreserve von 151 270 000 M. am 7. September 1911.

Berlin, 9. September. Der Zentralverband Deutscher Industrieller, der Deutsche Handeltag, der Verein zur Wahrung der Interessen der heimischen Industrie Deutschlands und der Wasserwirtschaftliche Verband nahmen heute abend in einer Versammlung zum preussischen Wassersequesterworte...

Berliner Börsebericht vom 10. September. (Fonds Börse.) Die heutige Börse war im allgemeinen besser veranlagt, wozu in politischer Hinsicht beizutragen, daß die von der Presse veröffentlichten Nachrichten über einen guten Fortgang der in der Schweiz geführten Friedensbesprechungen...

Berlin, 10. September. (Produkten Börse.) Weizen per September 215,00, per Oktober 212,25, per Dezember 211,75, per Mai 213,75. Erntemidd. Roggen per September 176,50, per Oktober 175,25, per Dezember 174,75, per Mai 177,00.

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden. Wettertelegramme aus Sachsen vom 10. September früh.

Table with columns: Station, Höhe, Temp. gestern, Wind, Regen, Wolken, Wetter. Rows include Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Das Tief, das über der Ostsee lagert, hat sich wieder kräftig entwickelt. Ein Ausläufer desselben reicht sogar bis über Norddeutschland. Unter dem Einfluß des Tiefs fällt regnerisches, kaltes Wetter an.

Letzte Nachrichten.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Am Sonnabend, den 21. September, wird das umgebaute und in seinem Innern völlig erneuerte Königl. Opernhaus mit einem Festkonzert eröffnet...

Drahtnachrichten.

Mügelu b. Ojshak, 10. September. Es wird mitgeteilt: Blaue Reitertruppen fanden am 6. September in den Pässen des Erzgebirges, an der Elbe von Dresden bis Wittenberg und an der Linie Wittenberg-Brandenburg-Regenow...

und ihrer Nachbararmeen sowie von den Meldungen abhingen, die ihnen durch die Heereskavallerien und die Luftaufklärung zugehen werden.

Karlsruhe, 10. September. Der Großherzog von Baden, der zurzeit auf Schloß Mainau weilte, hat wegen seiner noch nicht behobenen Erkältung die Teilnahme am Kaisermanöver abgelehnt.

Fischerwalde, 10. September. Von den in Sonnenwalde stationierten Offiziersfliegern kürzten zwei aus geringer Höhe ab, wobei die Apparate beschädigt wurden.

Erfurt, 10. September. Ein in den 20er Jahren stehender Mann begann in der Nacht mit einem Kellner in einem Café einen Streit, bis er vor die Tür gesetzt wurde.

Darmstadt, 10. September. Auf der Zeche „Kaiser-Ruß 1“ riß heute in einem Bremsen ein Förderseil. Hierdurch wurden ein Mann getötet, zwei schwer und einer leicht verletzt.

München, 10. September. Aus ganz Bayern, ebenso aus Württemberg und Baden treffen Nachrichten über schwere Schäden ein, die durch das Hochwasser hervorgerufen worden sind.

Paris, 10. September. Wie aus Sfax (Tunis) gemeldet wird, beschlagnahmte ein französisches Schlagschiff den Dampfer „Enira“, der unter englischer Flagge mit französischer Mannschaft segelt.

Paris, 10. September. Die Mitglieder des Syndikats der Lehrer und Lehrerrinnen haben sich in einer gestern abgehaltenen Versammlung für einen Widerstand gegen die Auflösungsverfügung ausgesprochen.

Konstantinopel, 10. September. Brigadegeneral Ferid Pascha wurde zum interimistischen Wali von Saloniki ernannt.

Portland (Maine), 10. September. Die Republikaner haben Maine mit 3000 Stimmen Mehrheit wiedergewonnen.

Gebr. Arnhold Bankhaus

Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Plauen. Waisenhausstr. 20. Hauptstr. 38. Chemnitz Str. 96.

Dresden, 10. September. Aktien und Banknoten. Oberb. Banknoten 84,85 G., 1000 Kronen ...

Wertpapierkurse vom 10. September. Österreich. Kredit ... 179,75. Deutsche Bank ... 267,50.

Wien, 10. Septbr. (Berliner, 12 Uhr 30 Minuten). Österreichische Staatsbahn 709,25.

Wien, 10. Septbr. (Geldmarkt). 4% Reichsbank 87,50. 4% Reichsbank 87,50. 4% Reichsbank 87,50.

Paris, 10. September. Rente 92,35. Juliener 96,65. 4% Reichsbank 87,50.

Dresdner Börse, 10. September.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Preussische Staatspapiere', 'Rheinische Eisenbahnen', and 'Königliche Preussische Staatspapiere'.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Königliche Preussische Staatspapiere', 'Rheinische Eisenbahnen', and 'Königliche Preussische Staatspapiere'.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Königliche Preussische Staatspapiere', 'Rheinische Eisenbahnen', and 'Königliche Preussische Staatspapiere'.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Königliche Preussische Staatspapiere', 'Rheinische Eisenbahnen', and 'Königliche Preussische Staatspapiere'.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Königliche Preussische Staatspapiere', 'Rheinische Eisenbahnen', and 'Königliche Preussische Staatspapiere'.

Mitteldutsche Privat-Bank Aktienkapital und Reserven: M. 68000000. empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Wertpapieren

Magdeburg - Dresden - Leipzig - Hamburg. Hauptgeschäft in Dresden: Weissenhausstraße 21 - Ringstraße 22

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Berliner Börse, 10. Septbr.' and 'Preussische Staatspapiere'.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Königliche Preussische Staatspapiere', 'Rheinische Eisenbahnen', and 'Königliche Preussische Staatspapiere'.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Königliche Preussische Staatspapiere', 'Rheinische Eisenbahnen', and 'Königliche Preussische Staatspapiere'.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Königliche Preussische Staatspapiere', 'Rheinische Eisenbahnen', and 'Königliche Preussische Staatspapiere'.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Königliche Preussische Staatspapiere', 'Rheinische Eisenbahnen', and 'Königliche Preussische Staatspapiere'.